

Berner Anzeiger

Druck-Verlag: Kotters & Rüttli, Bern, Webersstr. 8, neben der Hauptpost.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. / Verkaufspreis
wöchentlich 60 Pf. frei ins Haus gebracht. / Postbestellkonto: Dortmund 1907
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Leo Reiner, Bern.
Anzeigen- und Reklameteil: Carl Wetzels, beide in Bern.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Bern
Gedinger Anzeiger / Gerber Anzeiger

Amlich beglaubigte Abonnentenzahl
Jeder Abonnent nebst Chefau ist gemäß den Bedingungen mit Mark 250.-
versichert, wenn durch einen Unfall der Tod oder Gansinvalidität eintritt.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumhöhe lokal 7 Pf., auswärts 8 Pf., Arbeits-
und Wohnungsmarkt 5 Pf., 1 mm Raumhöhe, im Reklameteil 30 Pf.
Der auf die Inserate eingezeichnete Nachschuß oder Kassafonto wird bei
Konkurrenz und gerichtlich Klage unzulässig. / Fernsprech-Anschluß:
Samml.-Nummer 82541 / Telegramm-Adresse: Anzeiger Bern.

Nr. 216 (Erstes Blatt)

Samstag, den 14. September 1929

25. Jahrgang

Ueberraschungen Englands Einstellung zu Frankreich „Politik im Geiste der Nachkriegszeit“ / Abrücken von der Entente cordiale

Die Neuordnung der Beziehungen Macdonald über die Haltung der Arbeiterregierung

Paris, 13. Sept. 1929.
Der Chefredakteur des „Petit Parisien“ hatte mit
seiner Abreise aus Bern eine Unterredung über die Ein-
stellung Englands zu Frankreich. Auf den Hinweis, daß
man in Frankreich auf Grund verschiedener Wahlun-
dungen und parlamentarischer Umwälzungen die Arbeiter-
regierung in der Zukunft zu erwarten sei, erklärte Macdonald:
„Mein, niemals gegen Frankreich!“
Unsere Politik gegenüber Frankreich ist eine Politik
wirklicher enger Zusammenarbeit. Die von
ihnen erwähnten Änderungen entsprechen der in En-
gland auch in konservativen Kreisen weit verbreiteten An-
schauung, daß die Politik des britischen Reiches gegen-
über Frankreich eine Unterordnung darstellen und
daß es
einer unabhängigen Stellung Englands Platz machen
müsse.
Die Ueberraschung, die britische Politik befände sich
im Schicksal Frankreichs, war so stark, daß
eine Wendung der Methode und der praktischen Ziel-
setzung notwendig sei, um Großbritannien mit dem
Kontinent zu verknüpfen, daß keine Zusammenarbeit mit
Frankreich freiwillig sei.
Durch seinen Ausspruch: „Keine Allianzen, keine Entente“

mehr, das ist eine überholte Einstellung, habe er fater-
arisch feststellen wollen, daß die Haltung der britischen
Regierung von denjenigen der früheren verschieden sei.
Die Vorkriegsallianzen seien gegen andere gerichtet gewesen.
Nun sei es aber ein politischer Grundplan der Ar-
beiterpartei, daß
die Freundschaft von Volk zu Volk keine Spise gegen
trotz ein anderes haben darf,
entsprechend dem Geist der Nachkriegszeit. Daher müsse
den neuen Ideen angepasst werden. Das sei der Sinn
seiner Worte: „Ueberholte Einstellung“. Er habe dabei
nicht im geringsten an einen Bruch der Freundschaft
mit Frankreich gedacht. Die Zusammenarbeit mit
Frankreich wird keinem Bruch ausgesetzt sein, weil die
Ziele die gleichen sind.

Ueber die
Beziehungen Englands zu anderen Völkern
befragte, erklärte Macdonald: „Ich denke nicht daran,
mit irgend einem Staat eine Allianz abzuschließen, von
der Frankreich ausgeschlossen wäre, die gegen Frankreich
gerichtet wäre.“

Zur Haager Konferenz

erklärte Macdonald: „Man sollte sich in unsere Lage
versetzen. Wir waren an der äußersten Grenze unserer
Beiträge zum Frieden angelangt. Denken Sie an die
ungeheuren Kosten unserer Schuld gegenüber
Amerika, an die uns bedrückenden Wirtschaft-
sprobleme, an untergeordnete Wirtschaft-
den Druck unserer Steuern. Wir konnten es
nicht als gerecht hinstellen, daß die Sachverständigen,
die dazu keinen Auftrag hatten, das Abkommen von
Spa abänderten. Wir konnten den neuen Schanden, den
uns der Völkervertrag auferlegte, nicht dulden. Wir werden
alles tun, um die existierenden Missverständnisse zu zer-
streuen.“

Flottenpakt-Einigung zwischen England und Amerika

Kompromiß in der Kreuzerfrage / Macdonald reist nach Washington
Englands neuer Standpunkt in der Reservistenfrage

Die amerikanischen Vorschläge

London, 13. Sept. 1929.
Wie der amtliche englische Funkdienst meldet, hat der
amerikanische Botschafter, General Dames, gestern
abend Premierminister Macdonald in Downingstreet
ausgelacht, um ihm die amerikanische Antwort auf die
englischen Vorschläge zur Abrüstungsfrage zu
überreichen. Der Inhalt der Antwortnote wurde nicht
bekanntgegeben. Er bildete Gegenstand einer unmittel-
baren Unterredung zwischen Macdonald und dem ersten
Vizepräsidenten, Mr. Hoover. Im Laufe der Nacht wurde
dann amtlich bekanntgegeben, daß der Premierminister,
seiner ursprünglichen Plan entsprechend, am 28. Sep-
tember nach den Vereinigten Staaten reisen wird, wobei
ihm seine Tochter begleitet.
Wie der britische Funkdienst weiter erzählt, nimmt
man auf Grund dieser Ankündigung an, Macdonald habe
angezeigt, der amerikanische Antwort auf die englischen
Vorschläge die Uebereinstimmung gewonnen, daß er und Prä-
sident Hoover der persönlichen Eühlungnahme zustimmen
werden, die noch übrig gebliebenen Differenzen zu über-
brücken.

Der Unterschied in der Auffassung Englands und
Amerikas in der Seeabrüstungsfrage
scheint nur noch ein geringer zu sein. Der parlamen-
tarische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt zu
wissen, daß es sich nur um drei 10.000-Tonnen-
Kreuzer mit achtzölligen Geschützen handelt. In gut
unterrichteten Kreisen verläuft, daß der neue Vorschlag
Amerikas eine Verminderung der von England vor-
geschlagenen fünfzehn 10.000-Tonnen-Kreuzer auf zwölf
vorziehe. Da England zur Zeit einschränkend der im Bau
befindlichen Kreuzer dreizehn Schiffe dieser Klasse besitzt,
würde eine Verminderung die Aufrüstung eines
vierten Schiffe erfordern.

Amerikanische Erwartungen

New York, 13. Sept. In den Meldungen aus
Washington wird der Erwartung Ausdruck verliehen, daß
nach den Verhandlungen zwischen Macdonald und
Hoover
eine internationale Konferenz der Seemächte im
Dezember in London

abgehalten könne. Es wird allerdings nicht gesagt,
auf welche inhaltlichen Grundlagen sich diese amerikanische
Erwartung stützt. Amtlicherseits wird unter-
richtet, Amerika werde auch in seinen Seemachtverhältnissen
für sich 35 10.000-Tonnen-Kreuzer mit einer Gesamt-
tonnage von 350.000 Tonnellen verlangen, während es England
50-57 6000-Tonnen-Kreuzer von zusammen 339.000
Tonnellen zugehen möge. Es wird auch nicht der Hin-
weis unterlassen, daß die amerikanische Kreuzerflotte der
englischen Kreuzerflotte trotz deren zahlenmäßiger Stärke
überlegen sei.

Englischer Optimismus

London, 13. Sept. Die gestern am letzten Nach-
mittag aus Downingstreet verbreitete Mitteilung, daß

Die Verständigung erzielt

New York, 13. Sept. Die Washingtoner Regie-
rung gibt amtlich bekannt, daß eine englisch-amerikanische
Flottenverständigung erzielt sei. Es ist anzunehmen,
daß die Verständigung sich auf der bekannten Grundlage
bewegt.

Die amtliche Bekanntgabe über die Flottenverständi-
gung zwischen England und Amerika erfolgte durch
Staatssekretär Stimson mit der Bemerkung:

„Wir sind nun für die Konferenz der Mächte bereit.“

Diese Erklärung Stimsons wird in allen Washingtoner
Medien stark unterstrichen. Auch wird berichtet, daß
die Flottenverständigung auf der Grundlage erfolgt
sei, daß die Beschränkung der Rüstungen nach Schiffs-
klassen erfolgen müsse. Das bedeutet, daß sie sich nicht
nur auf die Kreuzerfrage beschränkt. In der Behandlung
einiger Einzelfragen sollen aber noch kleinere Differenzen
zwischen England und Amerika bestehen, doch kann die
Einigung als vollstän- dig betrachtet werden, nachdem die
Verständigung in der Kreuzerfrage herbeigeführt wurde.

Die Rückwirkung auf Genf

London, 13. Sept. Der Abbruch der englisch-
amerikanischen Seeabrüstungsverhandlungen hat einen
unmittelbaren Einfluß auf die Abrüstung in Venedig aus-
geübt. Der englische Vertreter in Genf, Lord Robert
Cecil, hat Anweisung erhalten, die Beendigung der
Verhandlungen in Venedig unter Einbeziehung der
Arauen der ausgebildeten Meeres- und Luft-
kräfte zu stellen.
Die Arbeiterregierung hat also hiermit die früheren
Zusätze des Völkervertrages an Frankreich auf-
gehoben, der in Genf, trotz des Zusammenbruchs der
Chamberlain'schen Marineabstimmung mit Frankreich,
die Marine des britischen Reiches hinsichtlich der ausgebil-
deten Kräfte beibehalten.

Sprengkapsel Nr. 8

Auf der Spur der Reichstagsattentäter?

Ehrhardts Mitarbeiter noch in Haft

Berlin, 13. Sept. (Telegr.) Ueber die Unter-
suchung der Bombenattentate weist eine Berliner Korre-
spondenz zu berichten, daß der gestern festgenommene
Mitarbeiter des Kapitän Ehrhardt, Plass, nach wie
vor jede Beteiligung an den Bombenattentaten bestrittet.
Die ihn hauptsächlich belastende Auffindung einer
Sprengkapsel Nr. 8 in seiner Wohnung erklärt er
damit, daß er die Kapsel noch vom Kriege her besessen
habe. Die Sprengkapsel Nr. 8 wurde im Kriege be-
kanntlich bei den Stielbandgranaten verwendet und ist
in vielen Millionen von Exemplaren hergestellt worden.
Nach dem Gutachten der Chemisch-Technischen Reichs-
anstalt ist allerdings
eine derartige Sprengkapsel auch bei der Bombe am
Reichstagsgebäude benutzt

worden. Die bei ihm gefundene Sprengkapsel Nr. 8
für keinen zu einem Jagdgewehr umgearbeiteten Kar-
abiner 98 gebraucht haben, Kapitän A. D. Ehrhardt ist
im Verlauf des Tages, wie es heißt, in Berlin gewesen,
um sich bei den zuständigen Strafverfolgungsbehörden
zu informieren und seinen ihm etwas vorläufige. Er soll
den Befehl erhalten haben, daß dies nicht der Fall ist.

Das versteckte Waffenlager im Kreise Winken

Sambura, 13. Sept. (Telegr.) Wie der Polizei-
bericht meldet, wurden bei einer Durchsuchung in der
letzten Nacht auf dem Anwesen des Vaters des in der
Sprengstoffangelegenheit festgenommenen Landmanns
Amandus Wid in Rönne (Kreis Winken) auf dem Haus-
boden folgende Waffen und Munitionsvorräte gefunden:
2 Maschinengewehre, 25 Gewehre, 35 Stielbandgranaten,
7 Schachteln Sprengstoffkapseln, 7 Gewehrpatronen,
außerdem Granaten, Werkzeuge, Del- und Wollstoffe.
Das Versteck dieser Gegenstände war ein drei Meter
tiefer ausgemauerter Schacht. Der Führende war an
der betreffenden Stelle des Hausbodens herausgeschmit-
ten und in die entstandene Luke wieder hineingeleit
worden. Eine große Futterkiste, die diesen Aus-
schnitt hand, verdeckte die Stelle. Amandus Wid und
sein Vater wurden festgenommen.

Das Gerücht von Waffenfunden in Altona und Um-
gebung hat sich nicht bestätigt. Es liegt offenbar eine
Verwechslung mit der Auffindung eines Waffenlagers
im Kreise Winken vor.

Der Inhalt der Schleswiger Hölle- maschine

Schleswig, 13. Sept. (Telegr.) Das Gutachten der
Chemisch-Technischen Reichsanstalt über die bei dem



Das Laboratorium der Reichsanstalt
in der Wohnung des Arbeiters Mitteldorf
in Berlin-Neukölln.

Attentatsversuch am Hause des Reichstagspräsidenten
in Schleswig verwandte Höllemaschine liegt nunmehr
vor. Danach sind die gleichen Materialien verwendet
worden, wie bei dem ersten Anschlag in Venedig. Vor-
 allem waren die Magazinetzungen und die Bleibhülsen
in beiden Fällen genau gleich. Die Sprengstoffladung
war 3,9 Kilo schwer. Der Sprengstoff ist ein Berg-
werkssprengstoff vom Typ des Ammonit 2, der aus
Trinitrotoluol, Kaphthalin, Ammoniumsulfat und Holz-
mehl zusammengesetzt ist. Zur Zündung war eine Spreng-
kapsel Nr. 8 verwendet worden.

Die Vermutungen in der Venediger Enquete.
Berlin, 13. Sept. (Telegr.) Das „V. L.“ meldet aus Ven-
edig: Nach Feststellungen der dortigen Kriminalpolizei
bezieht zwischen den Bombenattentätern aus dem Vene-
diger Bezirk und den Elementen, die vor einiger Zeit
die Sonagasse in Venedig zu demolieren versuchten, ein
enger Zusammenhang. Dieser Zusammenhang
ist insbesondere in der Familie des bekanntlich geflüch-
teten Volk gegeben, dessen Vater auch an der Ver-
wirklichung der Venediger Sonagasse beteiligt war. Der
Attentat gegen den Venediger Reichsanwalt Strauß
vorbereitete, der in der dortigen jüdischen Gemeinde
als Vorhänger des Vereins Deutscher Staatsbürger
jüdischen Glaubens eine bedeutende Rolle spielt.

Das Geständnis Das Attentat in Beidenflether aufgeklärt

Altona, 13. Sept. (Telegr.) Zu dem bereits be-
kannten Geständnis eines der unter dem Ver-
dacht der Mittäterschaft bei den Bombenattentaten Ver-
hafteten erfahren wir, daß der verhaftete Sendling
Reichle am Donnerstag gestanden hat, daß er den
Sprengstoffanlass des Attentats in Beidenflether
am 28. November vorigen Jahres mitverurteilt hat. Es
war dies bekanntlich der erste Anschlag.
Eine weitere bemerkenswerte Aussage hat Reichle
gemacht, bei dem bekanntlich die Höllemaschine gefunden
wurde. Er erklärte, daß er für die in Altona erscheinende
Zeitung „Das Landvolk“ Aktien vertrieben habe. Er
hätte dabei das Reich, Gelder einzusammeln und sie zur
Höhe der Zeitung seines Gehalts einzubehalten. Man
kennt auch eine Reihe von Landwirten, bei denen er in
dieser Angelegenheit vorgeproben hat; diese bekämen
bereits Reichle Tätigkeit für die Zeitung „Das Land-
volk“.

Erneute Hausdurchsuchung bei der „Schleswig-Holsteinischen
Tagesschau“.

Altona, 13. Sept. (Telegr.) Am Freitagnach-
mittag erschienen erneut Kriminalbeamte in den Räumen
der „Schleswig-Holsteinischen Tagesschau“ und ver-
nahmen eingehend einen Angehörigen. Die Kriminal-
beamten fahndeten nach einigen Urhebern des Attentats
Roman des verhafteten Dannebergers Uhl. An-
scheinend sucht man nach den Urhebern des Romans
„Basismus“, die jedoch nicht vorgefunden wurden.



Das Haus der „Landvolk“-Zeitung in Altona,
deren Redaktion verhaftet wurde.

Die Vereinbarungen über die Rheinlandräumung

Die Noten und ihre Anlagen

Berlin, 13. Sept. 1929.
Die Reichsregierung veröffentlicht den Wortlaut
der auf der Haager Konferenz getroffenen poli-
tischen Vereinbarungen über die Räumung des Rhein-
landes und über die Aufnahme der deutsch-französischen
Verhandlungen wegen der Saarfrage.

Der Wortlaut über die finanziellen Vereinbarungen
wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.
Die politischen Vereinbarungen umfassen in ihrem
ersten Teil die einstimmige Vereinbarung, in der zunächst
einleitend im Hinblick auf den anstehenden Noten-
wechsel die Einigung über
die Räumung der beiderseitigen rheinischen
Gebiete

festgestellt wird. Daraus folgen die bekannten Fest-
stellungen über die Kommissionen, die durch die Schieds-
abkommen von Locarno vorgegeben sind, und ihre Zustän-
digkeit für etwaige Schwierigkeiten aus Artikel 42 und 43
des Völkerbundesvertrages.
Diesen Abmachungen ist der Notenwechsel zwischen der
französischen und der deutschen Regierung über die Räu-

mung des Rheinlandes beigefügt. Neu sind für die
Effektivität der Anlagen zu diesem Notenwechsel.
Diese Anlagen bestehen zunächst aus einer französi-
schen Anlage in Form einer

Note über die vorzeitige Räumung
der beiderseitigen Gebiete.

Diese enthält:
§ 1. die nähere Festlegung der durch den Friedensver-
trag angedeuteten Grenzlinie der dritten Zone, für
die das gleiche Verfahren gewählt werden soll, das bei
diesem Verfahren der ersten Zone angewandt wurde. Die für
dieses Verfahren vorgegebene Kommission soll ihre Arbeit
für die dritte Zone nach Beginn der Räumung der
zweiten Zone beendet haben.
§ 2. der Note enthält Bestimmungen über den Durch-
gangsverkehr durch die geräumten Gebiete bis zur
vollständigen Räumung der beiderseitigen Gebiete für die
Vitalinteressen der Internationalen Rheinlandschiffahrt,
der Internationalen Rheinlandschiffahrt, des Perso-
nals, das zu dieser Behörde und zu den Rheinlands-
armen gehört, und ferner die Familienmitglieder dieser
Personen.
§ 3. gibt den deutschen Behörden auf, zu gegebener
Zeit alle notwendigen Vorarbeiten zu treffen, um

Handel * Gewerbe * Industrie



**Alle Schaufenster
zeigen Neuheiten
des Herbstes!**

Das ganze Haus ist für die neue Saison gerüstet!
Die großartige Auswahl enthält
Damenkleidung, Stoffe, Seide
und Modewaren aller Art
von vorbildlicher Schönheit u. größter Preiswürdigkeit.
Es ist für jede Dame interessant und wertvoll, unsere
Ausstellungen zu besichtigen. Wir laden dazu höflich ein.
Sehenswerte Dekoration in unserem Lichthof:
„Die neue Mode“

Giebr. Kaufmann
Herne

Numm

in Fläc

Spaz
Wer sie
doch mit
man
nachsteht
solonnen
aufmar
sagt. Un
und wir
auch der
denn ich
Schaffen
oft umfa
gibt eine
genau im
nisse un
die im W
nicht fehl
Wir
eines St
einer P
organe:
deshaupt
haben, v
allgemei
len pfleg
ziellen S
mal Gele
kommen
durch die
uns eini
mat p r

Der
2 020 854
Mit 4
aus dem
Westfalen
unter

es umfa
Pre u B
völkertun
Nur
7 257 000
die nächst
die Pro
Auf 1 G
Einwohn
Westfale
Deutschla
U e b e r
nicht a
nämlich
auf

(in Preu
liche, im
Wie
Städte d
schaftliche

50 000
zum 4
ner p
reicher
antich
beit n
verge
gedro
Schad
ist abe
erfolgt

Beit
Die
ruht f
tiennm
eine a
lotten
Heber
Marph
Zeit v
entfpre
in der
lung v
heitsg
teilt, d
form
Venden
arbeits
von W
jinden,

Am
fige B
at sie
halten.
führun
reihen
Kurze
den for
lich.
Diplom
Kurfus
h a l t u
s c h r i f
gelchrit
In
Weinbe
und R
das Th
er sch
werden
Staatli
in Düß
Vehrer
Photof
B h o t
die man
ihre Ur
Auf
Einzel
Die
bah jed
Stunden
Stunde
eder A

Westfalen in Zahlen.

Die Fläche ein Fünftel Preußens, an Einwohnerzahl ein Achtel. — In 100 Jahren von 1 Million auf 4,5 Millionen Einwohner. — Katholiken und Protestanten halten sich die Waage. Streifzug durch die Statistik. Von Dr. B. Stolz, Münster i. W.

Spaziergänge durch Statistiken sind wenig beliebt. Wer sie, ohne daß Beruf und Aufgabe dazu nötigt, doch mit Vorliebe unternimmt, gilt als ein Mann, dem man sein trockenes Vergnügen mit einigem Mitleid nachsehen kann. Und doch steht hinter den Zahlenkolonnen, die in den statistischen Büchern und Tabellen aufmarschieren, lebendiges Leben, in Zahlen gefaßt. Und sofern es sich um allgemeine Bevölkerungs- und wirtschaftsstatistische Zahlen handelt, sollte sich auch der einzelne für sie ein klein wenig interessieren, denn schließlich hilft jeder durch sein Dasein und Schaffen mit die Zahlen bilden, die der Statistiker in oft umfangreicher und mühsamer Arbeit findet. Es gibt eine Reihe statistischer Zahlen, die zwar nicht jeder genau im Kopfe tragen kann und soll, die aber Kenntnisse und Vorstellungen allgemeiner Art vermitteln, die im Verständnis des Staats- und Gemeindegerechten nicht fehlen sollten.

Wir sind nicht nur Bürger einer Gemeinde und eines Staates. Wir sind in Preußen auch Bürger einer Provinz, deren kommunale Verwaltungsorgane: Provinziallandtag, Provinzialausschuß, Landeshauptrath (Landesdirektor), Aufgaben zu erfüllen haben, von deren Bedeutung der Provinzialbürger im allgemeinen und bedauerlicherweise nur wenig zu wissen pflegt. Ueber diese großen Aufgaben der provinziellen Selbstverwaltung zu sprechen, wird ein andermal Gelegenheit sein. Heute sei hier — und damit kommen wir wieder zur Statistik — ein Streifzug durch diejenigen statistischen Zahlen unternommen, die uns einiges über die Größe und Art unserer Heimatprovinz Westfalen erzählen.

Der Gebietsumfang Westfalens beträgt 2 020 854 Hektar, d. h. rund der 14. Teil Preußens. Mit 4 811 219 Einwohnern — die Zahlen stammen aus dem Ergebnis der Volkszählung 1925 — steht Westfalen

unter den preussischen Provinzen an Bevölkerungszahl an zweiter Stelle;

es umfaßt rund ein Achtel der Bevölkerung Preußens und nahezu den 13. Teil der Reichsbevölkerung. Nur die benachbarte Rheinprovinz ist mit rund 7 257 000 Einwohnern an Bevölkerungszahl größer; die nächstgrößte Provinz Preußens nach Westfalen ist die Provinz Sachsen mit rund 3 257 000 Einwohnern. Auf 1 Quadratkilometer entfallen in Westfalen 238,08 Einwohner (in Preußen 130,68, im Reich 134,24). Westfalen gehört ferner zu den wenigen Gebieten Deutschlands, in denen der sonst überall vorhandene Ueberschuß der weiblichen Bevölkerung nicht zu verzeichnen ist. In Westfalen entfallen nämlich

auf 1000 männliche Personen nur 921 weibliche Personen

(in Preußen auf 1000 männliche Personen 1059 weibliche, im Reich 1066).

Wie aus den Bevölkerungsstatistiken der einzelnen Städte die Entwicklung und Umbildung unserer wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse

Man kann das Leben, das sich in den letzten 100 Jahren abgepielt hat, an der Entwicklung einer 1. Hypothek in Höhe von 50 000 M. abgelesen. Er hat sich daher mehrfach zum Streikbündel gegeben, nicht um freilebende Schreiner zum Streikbündel zu bewegen, sondern um zu erreichen, daß einem seit Jahren selbständigen Tischlermeister die Möglichkeit zur Ausführung seiner Arbeit wieder gegeben werde. Daß er nach wiederholtem vergeblichem Bemühen etwas heftig geworden ist und gedroht hat, die Streikleitung für den entstehenden Schaden haftbar zu machen, ist natürlich. Zum Schluß ist aber doch eine Einigung in dem gewünschten Sinne erfolgt. Wo bleibt da die Verteilung zum Streikbündel?

Beitrag und Einflußänderung bei Mont-Cenis

Die Augenmerktheit der Gemerkschaft Mont-Cenis ruht seit einiger Zeit bei der Wahlfrage, deren Abstimmung aus dem Beiz des Hochkönigs auf eine andere Gruppe übergegangen ist, an der die Charlotenhütte und Otto Wolff führend beteiligt sind. Ueber einen Eintritt von Vertretern dieser neuen Mehrheit in den Grubenvorstand wird zur Zeit verhandelt. Man kann damit rechnen, daß die entsprechenden Wahlen zum Grubenvorstand bereits in der zum 27. d. M. einberufenen Gemerkschaftsversammlung von Mont-Cenis erfolgen wird. Die neue Mehrheitsgruppe beabsichtigt, wie die A. H. W. J. g. mitteilt, die Gemerkschaft Mont-Cenis in der bisherigen Form unverändert weiterzuführen. Ebenso käme eine Veränderung bezüglich des Verhältnisses zur Gaspereiarbeiter-Gemerkschaft, deren Anteil sich im Beiz von Mont-Cenis und dem preussischen Bergbau befinden, nicht in Frage.

Arbeitsplan der Volkshochschule

Am Montag, dem 23. d. M., beginnt die hiesige Volkshochschule ihr 31. Tertial. Jahre hindurch hat sie sich, mancherlei Anfeindungen zum Trotz, erhalten. Wie bislang bietet sie auch jetzt wieder Einführungs- und Fortbildungskurse, sowie Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften. Die bisherigen Kurse in Englisch, Deutsch und Rechnen werden fortgesetzt. Neu eingelegt werden Kurse in Englisch, Französisch, Deutsch und Rechnen. Diplom-Handelslehrer Dr. Büttenberg beginnt einen Kursus zur Einführung in die doppelte Buchhaltung. Zur Erlernung der Einheitskurzschrift ist ein Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene vorgesehen.

In den Vortragsreihen behandelt Prof. Hertha Weinberg Sprechtechnik, Atemgymnastik und Regitation. — Dr. Zeller (Dortmund) hat das Thema: „Die neue Oper in ihren Haupterscheinungen“ gewählt. Die Darbietungen werden am Freitag erläutert. — Der Direktor der Staatlichen Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung in Düsseldorf behandelt das Lohnproblem. — Lehrer Hollenbeck, der Vorsitzende des Vereins für Photofreunde, legt seine Vortragsreihe über das Photographieren fort. Er wird insbesondere die mannigfachen Mängel im Photographieren auf ihre Ursachen unterleuchten.

Außer diesen Darbietungen ist noch eine Anzahl Einzelvorträge vorgesehen. Die Hörgeschätzungen sind so niedrig angelegt, daß jeder sie erlangen kann. Ein Kursus, der neun Stunden umfaßt, kostet 2.— M., das ergibt für eine Stunde den gewöhnlichen Preis von 22 Pf. Zu jeder Auskunft ist das Stadtkulturamt, Bahn-

Industriestädte

ein, deren Einwohnerzahl sich besonders im westfälischen Industriegebiet außerordentlich heftig steigerte. Während im Jahre 1825 die Provinzialhauptstadt Münster mit 20 686 Einwohnern die größte Stadt Westfalens war, der 8 weitere westfälische Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 5000 und 8000 und 44 Städte mit 2000—5000 Einwohnern folgten, während alle übrigen westfälischen Städte weniger als 2000 Einwohner hatten, gab es 1925 in Westfalen 23 Städte mit 10—50 000 Einwohnern, 8 Städte mit 30—50 000 Einwohnern, 9 Städte mit 50—100 000 Einwohnern, 5 Städte mit 100 000 bis 500 000 Einwohnern.

Die heutige religiöse Gliederung der Bevölkerung

ist in der Hauptsache folgende:

	Bom Tausend der Bevölkerung
Angehörige der ev. Landeskirchen	2 222 558 = 461,95
Angehörige der ev. Freikirchen	14 722 = 3,06
Angehörige sonst. ev. Rel.-Gef.	36 857 = 7,66
Evangelische insgesamt	2 274 137
Angehörige der röm.-kath. Kirche	2 396 818 = 498,17
Alt-katholiken	2 100 = 0,44
andere Christen	4 489 = 0,93
Juden	21 595 = 4,49
Personen ohne Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft	93 692 = 19,47

Sonntags auf der Landstraße . . .

Ah, welche Lust Chauffeur zu sein!

Sonntags auf einer der Hauptchauffeuren, die aus den großen Städten ins Freie führen, lassen sich für den aufmerksamen Beobachter mancherlei Studien machen. Noch besser ist es auf der Heimfahrt nach Einbruch der Dunkelheit, wenn sich der ganze Verkehr zum Lammendrang und alle die, die zu den verschiedensten Stunden des Sonntags hinausgefahren sind, nach Hause zurückkehren.

Da sind zunächst die Autos. Ihr Gesicht ist so verschieden wie das ihrer Insassen. Da fährt der hochmoderne rotlackierte Sportwagen. Der Fahrer steuert selbst. Vornehm lehnt der unbefähigte Chauffeur daneben. Ah, welche Lust Chauffeur zu sein! . . . Herr und Chauffeur sind äußerlich so ähnlich wie ihr Wagen und sie sind sich dessen auch voll bewußt. Keinen Blick verwerfend sieht er an all die Wagen, die sie stolz überholen. Wer hätte auch sonst so viele dieser herrlichen Gefährte. Allerdings, wenn es eine Panne gibt, muß man sich womöglich hilfelegend an das „niedere Volk“ wenden. Die ganz feinen, mit zwei Leuten besetzten, sind allerdings selten am Sonntag. „Sozial Plag — sozial Menschen!“ ist sonst die Parole und meist noch etwas darüber. Reher möchte in die Land-

Was die beiden großen Bekenntnisgruppen angeht, so teilt sich also

die westfälische Bevölkerung fast zu gleichen Teilen in Evangelische und Römisch-Katholische.

In den drei Regierungsbezirken Westfalens ist das Verhältnis jedoch verschieden; der Regierungsbezirk Münster umfaßt 956 733 Katholiken und 295 284 Evangelische; der Regierungsbezirk Minden 265 882 Katholiken und 530 361 Evangelische; der Regierungsbezirk Arnsberg 1 174 223 Katholiken und 1 448 492 Evangelische.

Die Gliederung der Erwerbstätigen

bzw. der Berufszugehörigen (Erwerbstätige zuzüglich Angehörige) nach Wirtschaftsabteilungen ergibt sich in Westfalen folgendes Bild, wobei zum Vergleich die Zahlen für das Reich in Klammern beigelegt sind. Auf je 100 Erwerbstätige bzw. Berufszugehörige entfielen

	Erwerbs- tätige	Berufs- angehörige
Land- u. Forstwirtschaft	19,8 (30,5)	13,3 (23,0)
Industrie u. Handwerk	54,8 (41,4)	56,8 (41,3)
Handel u. Verkehr	14,2 (16,5)	14,2 (16,9)

Verwaltung, Heeresdienst, Gesundheitswesen, freie Berufe, häusl. Dienste usw.

Diese Uebersicht läßt erkennen, daß im Gesamtwestfalen die Berufszugehörigkeit zur Land- und Forstwirtschaft stark unter dem Reichsdurchschnitt, die Berufszugehörigkeit zu Industrie und Handwerk wesentlich über dem Reichsdurchschnitt liegt.

Von der westfälischen Industrie allein werden 9,1 Prozent der deutschen Industriearbeiter beschäftigt und 56,8 der Bevölkerung (höchste Ziffer in Deutschland) Westfalens ernährt.

Die sehr diese Zahlen für Gesamtwestfalen durch das Industriegebiet bestimmt sind, geht aus der nach-

stehenden Uebersicht hervor, in der wiederum zum Vergleich die Reichsziffern beigelegt sind.

In der Provinz Westfalen ohne das industrielle Ruhrgebiet (= ohne westf. Teil des Stedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk) entfielen auf je 100 Erwerbstätige bzw. Berufszugehörige:

	Erwerbs- tätige	Berufs- angehörige
Land- u. Forstwirtschaft	30,5 (30,5)	22,7 (23,0)
Industrie u. Handwerk	45,1 (41,4)	47,1 (41,3)
Handel u. Verkehr	12,8 (16,5)	14,7 (16,9)

Verwaltung, Heeresdienst, Gesundheitswesen, freie Berufe, häusl. Dienste usw.

Man erkennt hieraus, daß für Westfalen ohne das industrielle Ruhrgebiet die Ziffern dem Reichsdurchschnitt sehr nahe kommen. Vergleicht man die Ziffern der einzelnen Gruppen in der letzten Uebersicht, so kann man feststellen, daß in

Westfalen außerhalb des Industriegebietes

ein gesundes Verhältnis zwischen den Hauptgruppen Land- und Forstwirtschaft und Industrie und Handwerk besteht. Die genannten Ziffern lassen aber auch zugleich erkennen, wie wichtig und lebensnotwendig ein großes und leistungsfähiges

landwirtschaftliches Hinterland für das industrielle Ruhrgebiet

und seine großen konsumierenden Bevölkerungsgruppen ist.

Noch einige Ziffern über die

westfälische Wirtschaft

Das Ruhrgebiet rechts des Rheins birgt 61 Prozent des sichtbaren deutschen Kohlenvorrats. Auf Westfalen entfallen schätzungsweise 50 bis 55 Prozent des deutschen Kohlenvorrats. Im Jahre 1928 entfielen auf Westfalen rund 54 Prozent der deutschen Steinkohlenförderung, 70 Prozent der Förderung im Ruhrgebiet.

Von der Eisenförderung

Deutschlands entfallen 35,3 Prozent auf das weitere Siegerland, das zum größten Teile zu Westfalen gehört. Von der Roh-eisen-, Stahl- und Walzwerkproduktion Deutschlands entfallen etwa 30 Prozent, von der Schmelzleistungsgewinnung 80 Prozent auf Westfalen. Ferner besitzt Westfalen das bedeutendste Schwermetallvorkommen Deutschlands und die einzige Strontianitlagerstätte der Welt.

21 Prozent der deutschen Kalkförderung werden in Westfalen gewonnen.

Auf Westfalen entfallen ferner 16,3 Prozent des gesamten deutschen Eisenbahnverkehrs, 8,6 Prozent der deutschen Bierproduktion, 12,8 Prozent der elektrischen Stromerzeugung Deutschlands.

Welchen Umfang die Kraftmaschinenverwendung in Westfalen hat, geht daraus hervor, daß auf 100 gewerblich tätige Personen in Westfalen 243,6 PS-Leistungen kommen (gegen 105 im Reich, hinter Westfalen folgen das Rheinland mit 180, Bremen mit 144 PS auf je 100 Personen usw.).

Wir sind am Ende unseres Streifzuges durch die wichtigsten statistischen Zahlen Westfalens. Vielleicht merkt man sie sich ein wenig.

Beendigung des Arbeitskampfes im Fiskaler.

ausgen, drängen in die Wohnung ein und konnten den Brand löschen, bevor die Feuerwehr eintraf.

* Benachrichtigung des Heimstättenausgebers von Grundbucheinträgen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ergänzt der Justizminister seine Allgemeine Verfügung (30. 12. 1924) dahin, daß jede Eintragung auf dem Grundbuchblatt eines Heimstättengrundbuchs dem eingetragenen Heimstättenausgeber bekanntzumachen ist. Auf die Bekanntmachung kann verzichtet werden.

* Die Jugendabteilung des Gewerkschafts Christl. Bergarbeiter Herne-Süd

machte am Sonntag ihre Autofahrt nach Witten. Bei trübem Wetter sammelten sich die Mitglieder gegen 9 Uhr zur Abfahrt. In Witten brach die Sonne durch. Man machte eine Rundwanderung und besichtigte den Hohenstein. Nachmittags besuchte man die Freizeithalle. Alle Mitglieder nahmen von der Aufführung „Wilhelm Tell“ starke Eindrücke mit. Nachdem man noch einige Aufnahmen gemacht hatte, fuhr man dem Heimathafen entgegen, um im Vereinslokal beim gemütlichen Kesseln noch einige Stunden zu verleben.

* Der Sauerländer-Verein Herne

begeht am morgigen Sonntag sein 29. Stiftungsfest im Vereinsheim A. Köhlfeld, Wilhelmstraße 53. Der Feiertag ist verbunden mit der Ehrung von Mitgliedern, welche 25 Jahre hindurch dem Verein die Treue gehalten haben. Das geschieht zusammengefaßte Programm wird den Besuchern manche bunte Wechselung bringen. Beginn nachm. 5 Uhr.

* Der Fredenbaum Dortmund

ist heute (Sonntag) und morgen (Sonntag) für die Ausstellung für Landwirtschaft und Gartenbau, veranstaltet von der Landes-Kulturgeellschaft Hellweg, reserviert.

* Im Hotel Schmitz

ist morgen abend ab 7 Uhr Konzert.

Aus dem Musikleben

Der hiesige Pianist Paul Kaita, Direktor der Herner Musikschule (Schäferstraße 5), welcher jetzt erstmalig mit gedruckten Kompositionen an die Öffentlichkeit herantritt, erlangte mit seinen 2 Musikanten op. 19, (erhielten im Westfälischen Musikverlag Redinghausen) bei der Presse einen ausgezeichneten Erfolg. So schreiben u. a.:

Signale Berlin: . . . sind im Vitz-Chopinist virtuos und dankbar für den Solisten gestaltete Konzertstücke . . .

Bremer Nachrichten: Die beiden sehr wirksamen Kompositionen, die selbst eines Chopins nicht unwürdig wären, stehen hoch über dem Niveau heutiger Kompositionen.

Ist Ihr Pelz unmodern?

Ist eine Reparatur nötig? Dann sofort zum Kürschner, nicht bis zum Herbst warten, jetzt noch billige Sommerpreise

Offszanka BOCHUM Hochstr. 5

Sonntagsgedanken.

Einmal war es in einer großen Stadt.

Der letzte Sonnenstrahl war noch Minuten durch die dröhnenden Straßen geirrt. Aber er fand kein Plätzchen, auf dem er verweilen konnte. Statt Blumen, die draußen vor den Toren der Stadt sich feiner freuten und mit ihm lebten, traf er hier nur welken Staub. Er wurde müde vom Suchen und ging fort.

Menschen liefen und eilten. Keiner sah das sterbende Sonnengold und des Himmels nahende Nacht. Denn aus tausend Fenstern, aus riesigen Scheiben strömten Millionen Sonnen auf, grell, blendend, schreiend hell. In allen Farben spielten sie. Loden und zogen wie Wagnete die Augen an. Die ganze Stadt war ein Meer von Sonnen geworden.

Und der stolze Mensch, der dies sah, sang ein hohes Lied auf der Menschlichen Allmacht, auf deren unbesiegbare Kraft, die nicht mehr das Ewig dort oben bedürfte, um Tag und Finsternis im unendlichen Kreislauf zu ordnen.

Da lenkte plötzlich ein sinnendes Ahnen seinen Blick nach oben. Weit hinauf, in unermessliche Höhen. Und trunken tauchte der Blick in eine königliche Pracht. Sterne und Sternlein funkelten im hellsten Gold und umschlossen wie ein Lichtreiß des Himmels Kugel, die so kühl und doch so lieblich schimmte, wie nie eines Architekten Hand sie bauen konnte.

Und vergessen waren die blendenden vielen Kerzen, die aus den tausend Fenstern der Straßen strahlten und vorher noch in diesem Menschen Allmachtsahnung weckten. Sie schienen wie wertlose Fälschung gegen

reines, edles Gold. Das hohe Lied der der trügerischen Allmacht des Menschen war zu Ende; der Sänger davon beugte sich in Ehrfurcht vor dem Lenker der Sterne.

Es war das Erlebnis nur einer Minute. Aber es hat so tief gegriffen, daß man es mit Stunden rauchenden Vergnügens nicht tauschen möchte.

Die Minute eines Abends konnte eine Seligkeit einschließen, weil im Anblick der ewigen Schöpfung im rötlichen Loden der Großstadt die Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Behütetheit sich erfüllte, weil das Wissen so hell wie die Sterne da oben ins Herz leuchtete: Einer ist es, der über uns wacht und unsere Schritte lenkt.

Was ist der Werttag in unserem Dasein? Er kommt wie eine Welle und schwebert zwischen Luft und Bergen uns umher, er geht wie eine Welle und spült nur zu oft Opfer des Lebens als seelisch Tote an den Strand.

Aber einmal unter sieben Tagen ist das Wogen und Toisen des Alltags stille: am Sonntag. Der Sonntag ist wie jene seltsame Minute an jenem Großstadtabend. Er allein hat die Kraft, er allein hat die große Berufung, den Blick der Menschen wegzureißen von dem trügerischen Lichte hinaus zur feuchten Reinheit der Sterne.

Am Sonntag sollen Sinne, Herz und Verstand nur ein Bekenntnis inbrünstig fühlen: Daß alle wir, die wir atmen und leben unter den himmlischen Sternen, Geschöpfe und nicht Schöpfer sind.

Das ist dann der Sonntag der Demut. Von ihm aber gehen alle anderen Wogen aus, die zum Glück führen. —

Die Stadtverordneten haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Kommt die Frauenschule in den Rathauskeller? — Vorläufig kein Asphaltpflaster für die Bahnhofstraße. — Mehrkosten durch die jüngste Eingemeindung. — Vergebung Stadt. Arbeiten abhängig von der Zahlung der Sozialbeiträge.

Aus der städtischen Baudeputation

Am vergangenen Dienstag fand unter dem Vorsitz des Beigeordneten und Stadtbaurats Knoll eine Sitzung der Baudeputation statt. Vergeben wurde die Lieferung der Schulmöbel für die neu einzurichtende Handelsschule an der Mont-Cenis-Straße.

Es war geplant, die Frauenschule in den Kellerräumen des Rathauses unterzubringen. Die Angelegenheit wurde verlegt, da zunächst noch einmal geprüft werden soll, ob die jetzt als Frauenschule dienenden Räume an der Reulstraße nicht wieder zu instandzusetzen sind, daß sie weiterhin diesem Zwecke dienen können.

Die Schamrockstraße zwischen Bebelstraße und Grenzweg, die Haldeustraße zwischen der Heind- und Reulstraße und die Mittelstraße sind neu gepflastert worden. Die Anlieger sollen zu den entstehenden Kosten mit 20 v. H. herangezogen werden.

Der Haus- und Grundbesitzerverein hat beantragt, die obere Bahnhofstraße vom Steinweg bis zur Bochumer Straße mit einer Alibahndung zu versehen, um die bei dem jetzt herrschenden Verkehr entstehenden Erschütterungen der anliegenden Gebäude zu vermeiden. Die Baudeputation beschloß, zunächst abzuwarten, ob nach der Neupflasterung im nächsten Jahr die Erschütterungen noch erheblich sind.

Die von der früheren Gemeinde Herthe am 1. August nach Herne eingemeindeten Straßen sind bisher von Herthe gereinigt und besprengt worden. Seit der Eingemeindung wird diese Arbeit von der Stadt Herne ausgeführt. Die hierdurch entstehenden Mehrkosten für den Fuhrpark sollen am Schlusse des Jahres nachbemittelt werden.

Auf Antrag der Zwangsinnung für das Dachdeckerhandwerk wurde beschlossen, bei jeder Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen der Bauwerksberufsgenossenschaft und der Ortskrankenkasse mitzuteilen, daß angenommen wird, daß der in Frage kommende Unternehmer seinen Verpflichtungen bisher nachgekommen ist, wenn nicht innerhalb 3 Tagen ein gegenteiliger Bescheid eintrifft. Damit soll erreicht werden, daß nur die Handwerker und Unternehmer städtische Arbeiten und Lieferungen bekommen, die ihren sozialen Verpflichtungen nachkommen.

werbe geschaffen, welcher in etwa 300 Orten Geltungskraft erhalten wird. Ab 11. September bezug vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit tritt eine Lohnerhöhung von 4 Pfennig je Stunde in Kraft, während sich die Löhne ab 1. November um weitere 2 Pfennig je Stunde erhöhen. Für die Orte Münster, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld und Paderborn wird außerdem der Tariflohn zwecks Angleichung an die nächst höhere Lohnklasse erhöht.

Auf Grund der getroffenen Vereinbarung wurde von den Mitgliedern des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter die Arbeit am 5. September wieder aufgenommen. Auch die Mitglieder des Deutschen Holzarbeiterverbandes und des Gewerkschafts der Holzarbeiter meldeten sich am gleichen Tage bzw. an den folgenden Tagen zur Wiederaufnahme der Arbeit, trotzdem diese beiden Organisationen es bisher noch ab-

lehnen, dem Tarifvertrag beizutreten, weil die von ihnen verlangten Lehrlingsbestimmungen nicht im Tarifvertrag aufgenommen sind. Praktisch ist der Arbeitskampf im Tischlergewerbe durch die Wiederaufnahme der Arbeit aller drei Holzarbeiterverbände beendet.

Nachdem sich die beiderseitigen Vertreterversammlungen mit den zwecks Beilegung des Arbeitskampfes als Teil der Beilegungsordnung vorgeworfene Lehrlingsbestimmungen einverstanden erklärt haben, ist mit den Führern des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter vereinbart, die Verhandlungen zum Zwecke der Fertigstellung der ganzen Lehrlingsordnung für das rheinisch-westfälische Tischlerhandwerk in der ersten Hälfte des Monats Oktober weiterzuführen.

Vor dem Abstieg der Arbeitsmarktkurve

Wochenlagebericht des Arbeitsamtsbezirks Herne für die Zeit vom 2. bis 7. Sept. 1929.

Die Besserung der Arbeitsmarktlage hat in geringem Umfange angehalten. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger sank von 2019 auf 1940, also um 79 Personen. Arbeitslos meldeten sich 351 Personen. Vermittelt wurden 191 Personen. Außerdem wurden 31 Notstandsarbeiter in Arbeit gebracht. Durch die Beendigung von Bauarbeiten auf dem Hoch- und Tiefbaumarkt und durch starken Zugang bei Metall, bei handwerksmäßigen Berufen und kaufm. Angestellten hat sich die Besserung nicht in dem Umfange fortgesetzt, wie es in den Vorwochen der Fall war. Die Arbeitsmarktlage scheint damit den günstigsten Stand erreicht zu haben. Durch bereits aufstrebende saisonmäßige Einflüsse kündigt sich die Verschlechterung langsam an.

Bei der Landwirtschaft läßt das Angebot sehr zu wünschen übrig. Während einerseits ungelernete Jugendliche über 18 Jahren nicht untergebracht werden konnten, war andererseits in einigen Arbeitsamtsbezirken die Nachfrage nach Jugendlichen bis zu 17 Jahren und nach gelernten Kräften sehr reger. Wegen Minderangebot konnte aber hier ein reibloser Ausgleich nicht stattfinden. Einige Erntearbeiter meldeten sich bereits wegen Beendigung der Aushearbeiten wieder arbeitslos. Vermittelt wurden 23 Arbeiter.

Beim Bergbau scheint der Bedarf bei den örtlichen Zechen im allgemeinen gedeckt zu sein. 14 Arbeiter wurden abgelegt, vermittelt dagegen 30. Kräfte nach Sachsen, dem Ruhrgebiet und Holland konnten zum großen Teil nicht vermittelt werden, weil die Papiere nicht in Ordnung waren, oder weil die Arbeitsuchenden den deutschen Reisepaß nicht bezahlten oder auch sonst nicht mehr als bergfähig angesehen werden konnten. Feiertagszeiten wurden nicht eingelegt. Der Beschäftigungsgrad ist noch gut.

Bei Metall übersteigt seit einiger Zeit wieder die Zahl der Neuaufnahmen die der Vermittlungen. Infolge Rationalisierung des Tagesbetriebes einer Wanne-Cideler Zechen wurden Schloffer und Schmiede arbeitslos. Ebenso wurden auf den Chemischen Werken in einem benachbarten Amt Montageloschlosser aus Gastrop-Rauel entlassen, weil die Industriebauten beendet wurden. Auch hier machen sich bereits saisonmäßige Entlassungen bemerkbar.

Bei Steine und Erden entlassen die hier im Bezirk gelegenen Ziegeleien bereits Fachkräfte, das auf eine baldige Beendigung der Saison hier schließen läßt.

Bei Spinnstoff wurden 9 Spinnerinnen in Arbeit vermittelt. Entlassungen lagen nicht vor.

Die uneinheitliche Lage auf dem handwerksmäßigen Arbeitsmarkt hat sich noch nicht gebessert. Diese neigt eher zur Verschlechterung, da die Zahl der Entlassungen bei weitem die der Vermittlungen übersteigt. Allein im Holzgewerbe wurden 6 Arbeitskräfte abgelegt, bei Nahrungsmitteln 4 und bei Bekleidung 5. Vermittelt wurden nur 1 Sattler, 1 Schreiner, 1 Schuhmacher und 1 Schneider.

Beim Baugewerbe ist in Wanne-Cideler eine vorübergehende Besserung festzustellen. Hier übersteigt seit einiger Zeit die Vermittlungszahl die der Arbeitslosmeldungen. Dagegen hat sich die Arbeitsmarktlage in Herne und Gastrop-Rauel weiterhin verschlechtert, weil durch Beendigung von Neubauten Maurer, Zimmerer, vor allem Bauhilfsarbeiter zur Entlassung kamen. Eine wesentliche Besserung

bei kaufmännischen Angestellten meldeten sich 13 Personen neu arbeitslos, von denen nur 1 in Arbeit vermittelt wurde.

Auch bei Techniker setzt sich die Abteilungsaktion durch Beendigung von Aushearbeiten fort, so daß hier das Angebot die Nachfrage übersteigt.

Vermittelt wurden: 1 Lehrling, 4 Lehrlinge, 23 landw. Arbeitskräfte, 30 Bergarbeiter, 27 Metallarbeiter, 9 Spinnereiarbeiterinnen, 1 Sattler, 1 Schreiner, 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Friseur, 27 Bauarbeiter, 1 Musiker, 2 Kellnerinnen, 5 Verkehrsarbeiter, 38 Hausangestellte, 17 Lohnarbeiter, 1 kaufm. Angestellte, 1 Büroangestellte, zusammen 191 Personen.

Es wurden unterstützt:

Arbeitslosenunterstützung:		Zusatzlags- empfänger	
Hauptunterstützungs- empfänger			
	männl.	weibl.	
Wanne-Cideler	716	47	1004
Herne	553	40	750
Gastrop-Rauel	336	11	467
Zusammen:	1605	98	2221

Kriegenunterstützung:

	Hauptunterstützungs- empfänger		Zusatzlags- empfänger
	männl.	weibl.	
Wanne-Cidel	100	1	168
Herne	105	—	203
Gastrop-Rauel	37	2	64
Zusammen:	242	3	435

Es wurde gezahlt:

- a) in der Arbeitslosenversicherung... 32 487,12 RM.
 - b) in der Kriegenfürsorge... 4 290,04 RM.
- Notstandsarbeiter wurden 445 beschäftigt.

Die Treppe.

Es herrscht. Die Tage werden bald kühler und kürzer und damit wird auch die junge Welt wieder mehr als bisher an das Haus gekettet — bei der herrschenden Enge und Überfüllung der Wohnungen eine oft schwer erträgliche Beschränkung der Bewegungsfreiheit des natürlichen Spieltriebs. Zum Spielplatz wird wiederum in vielen Fällen das Treppenhaus und zum beliebten, aber leider gefährlichen Spiel das Herunterrutschen auf dem Treppengeländer. So manchem Kinde hat es ein langes Krankenlager oder dauerndes Siechtum eingetragen. Daher die Mahnung an Gemeinden, Vereine und alle, die es angeht: Schafft Räume zum Spielen — Kindergärten, Horte, Jugendheime — auch für die kalte und dunkle Jahreszeit! An die Eltern: Duldet lieber ein wenig Unruhe in eurer Umgebung, vielleicht auch ein wenig Unordnung in eurer logisch gereinigten Wohnung, als das ihr eure Kleinen den Gefahren von Treppenhaus und Straße aussetzt! Und endlich an die Kinder: Strengt euren kleinen Kopf ein wenig an, um neue, mindestens ebenso lustige, aber minder gefährliche Spiele zu erfinden, wie das verpönte Geländerrutschen!

Vom Wirrsal des Lebens.

Bilder aus dem Herneer Gerichtssaal.

Feuer in der Baubude.

Eine Anzahl junger Burichen sah am 25. März in einer Baubude Ecke Linde- und Goethestraße, Tippelbrüderromantik um die 18. Tagesstunde. Und weil es sehr kalt war, steckte man sich ein Feuerchen an. In der feuergefährlichen Baubude. Und aus dem Feuerchen wurde ein Feuer. Das Feuer wurde gelöscht. Nun liefen die Angelegenheiten ein. Die Polizei machte am nächsten Tage ihre Recherchen. Der Angezogene sollte ein gewisser St. sein. Kinder behaupteten es und auch Erwachsene. Die anderen Burichen erhielten ein Strafmandat und bezahlten es. Gegen das keine erhob St. Einspruch. Er ist der Feueranzünder nicht gewesen. Einer der Jünglinge tritt als Zeuge auf. Wer das Feuer angezündet hat? Er weiß es nicht. Warum er denn in seiner Unschuld das Strafmandat bezahlt habe? Sucht die Achseln, schmeigt. Das Gericht spricht den jungen St. frei. Die Anklage kann sich aufs Hörenjagen nicht stützen.

Und er zog den Revolver.

Er besaß keine Baugenehmigung. Trotzdem begann er, an der Ecke einer Herneer Hauptstraße seiner Trinkhalle einen Anbau anzufügen. Natürlich auf seinem Grundstück. Da entfiel das Bauamt Herne, die die Arbeit stilllegen sollten. Sie kamen an. Auf seinem Grundstück stand aber der Trinkbudenbesitzer, zog den Revolver und warnte jeden, sein Grundstück zu betreten. Man warnte ihn ebenfalls im Guten. Er baute weiter. Nachträglich verurteilte er, die Bauerlaubnis zu erhalten. Der Sachverständigenausschuß lehnte ab. Das Gericht erkannte auf 30 Mt. Geldstrafe oder 5 Tage Haft. Dagegen legte der Verurteilte Berufung ein. Es bleibt bei der Strafhohe. Es kann noch Revision beantragt werden.

Ein verrückter Einbruch.

An seinem Lohnstage am 23. Mai, machte der 29-jährige Angeklagte eine Bierreise mit einigen Kollegen. Abends trennte man sich, der Angeklagte blieb allein. Von seinem Gelde schien nicht viel übrig geblieben zu sein, er bekam im Dufel Bereicherungsgedanken. Es war schon fast die zweite Stunde nach Mitternacht, als er auf den Hof eines Schmiedes drang und sich von

erzählen, er sei so „dell“ betrunken gewesen, daß er sich an nichts mehr erinnern könne. Das müßte der Wächter besser wissen. Das Gericht glaubte so recht nicht an diese wenig originelle Entschuldigung. Es verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und einer Woche. Sollte aber die Auskunft über ihn gut ausfallen, dann erhält er Strafausssetzung.

Ein Holzer Mann, der Zimmermann.

Er brauchte Dachsparren. Mit seinem Sohne und einem Fuhrwerk begab er sich auf den Lagerplatz der Holzfirma. Das Büro fand er leer und auch keine Menschenjeder in nächster Nähe. Wie er zum Lagerplatz zurückkehrte, hatte der Sohn bereits das erforderliche Holz aufgeladen. Man fuhr ab. Sie wurden doch bemerkt. Der Firmenbesitzer schickte ihm eine Abrechnung zu, verlangte auch eine Entschuldigung. Ein Kriminalbeamter wünschte auch die Entledigung auf gutlichem Wege. Doch das fiel dem Zimmermann gar nicht ein. Angeblich hatte er eine große Forderung an die Firma und es daher nicht nötig, einen Anlehn zu tun. Das Gericht glaubte nicht so recht an die uneigennütigen Motive des Angeklagten, der schon vorbestraft ist, und verurteilte ihn statt zu einer Woche Gefängnis zu 80 Mark Geldstrafe. Der stolze Mann, der Zimmermann, will Berufung einlegen.

Wurfsprung.

In Wanne war Kirmes. Der Angeklagte ging am Kirmesplatz vorbei und sah, wie Bälle permiert wurden. Er mitterte Verdienstmöglichkeiten und mietete auch einen Platz. Den Stand hatte er, fehlte ihm nur noch die Ware. Als Regiermeister handelt man mit Wurst. Wenn man selber keine hat, pumpt man sich welche. Kann man nicht mit Geld bezahlen, stellt man seine Möbel als Gegenwert zur Verfügung. Der Angepumpte war jedoch früher Gefelle bei ihm gewesen. Deshalb, und weil der Angeklagte schon oft von ihm die Kirmeswurst bezogen, gab er ihm die Wurst. Er verlangte vom Angeklagten nur den eigentlichen Tageswert für sie, um wieviel teurer der sie verkaufte, war das Verdienst des Angeklagten. Die nicht verkaufte Wurst wollte der ehemalige Gefelle zurücknehmen.

des Herbstes!

Das ganze Haus ist für die neue Saison gerüstet!

Die großartige Auswähl enthält

Damenkleidung, Stoffe, Seide und Modewaren aller Art von vorbildlicher Schönheit u. größter Preiswürdigkeit.

Es ist für jede Dame interessant und wertvoll, unsere Ausstellungen zu besichtigen. Wir laden dazu höflich ein.

Sehenswerte Dekoration in unserem Lichthof:

„Die neue Mode“

Giebr. Kaufmann

Herne

Aus und für Herne

Der Terminkalender für Veranstaltungen in der Stadt Herne

Wir weisen nochmals auf die Einrichtung des Terminkalenders für die Veranstaltungen in der Stadt Herne hin, der seit dem 1. September d. J. beim städtischen Presseamt (Zimmer 57, 1. Obergeschloß des Rathauses) geführt wird.

Die Veranstalter haben nunmehr Gelegenheit, bevor sie die Termine für Festlichkeiten oder Veranstaltungen festlegen, durch Einsichtnahme in diesen Kalender sich davon zu überzeugen, ob zu dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt bereits eine andere Veranstaltung gemeldet ist.

Die Bürgerkassette und die Organisationen werden gebeten, alle geplanten Veranstaltungen rechtzeitig dem städtischen Presseamt anzuzeigen. Nur auf diese Weise kann die unerwünschte Häufung von Veranstaltungen vermieden werden.

An Veranstaltungen wurden bisher gemeldet:

- Dienstag, den 24. 9., städt. Volkstanz im Stridmannschen Saalbau.
- Donnerstag, den 26. 9., Konzert des Volkschors Herne im Stridmannschen Saalbau.
- Samstag, den 28. 9., 35jähriges Stiftungsfest des Bauvereins Turnerbundes 1894 im Stridmannschen Saalbau.

Ein christlicher Arbeiter, Vertreter

Unter dieser Überschrift läßt sich das kommunische „Ruhredo“ von einem Arbeiterkorrespondenten folgendes berichten:

Die katholischen Arbeiter von Herne haben einen Vertreter, der alles andere ist, als ein Arbeiter. Dieser Herr ist ein Mann, der sich nicht nur mit der Arbeit beschäftigt, sondern auch mit der Politik. Er ist ein Mann, der sich nicht nur mit der Arbeit beschäftigt, sondern auch mit der Politik. Er ist ein Mann, der sich nicht nur mit der Arbeit beschäftigt, sondern auch mit der Politik.

Sehr nett, nicht wahr? Das „Ruhredo“ weiß wohl nichts anderes zur Wahlpropaganda über die Vertretung der Arbeiterinteressen durch das Zentrum vorzubringen. Wie liegen nun die Dinge wirklich? Wie uns Arbeiterkreise weiß, so ist es auch als Geschäftsführer der Arbeitervereine bekannt. Ihm lag sehr daran, die in Frage kommenden Wohnungen zum 1. Oktober bezugsfertig zu bekommen, da davon die Vergabe einer 1. Hypothek in Höhe von 50.000 M. abhängig war. Er hat sich daher mehrfach zum Streikbüro begeben, nicht um streikende Arbeiter zum Streikbüro zu bewegen, sondern um zu erreichen, daß einem seit Jahren selbständigen Türanschläger die Möglichkeit zur Ausführung seiner Arbeit wieder gegeben werde. Daß er nach wiederholtem vergeblichem Bemühen etwas heftig geworden ist und gedroht hat, die Streikleitung für den entstehenden Schaden haftbar zu machen, ist natürlich. Zum Schluß ist aber doch eine Einigung in dem gewünschten Sinne erfolgt. Wo bleibt da die Vertretung zum Streikbüro?

Beitrag und Einflußänderung bei Mont-Cenis

Die Augenmehrer der Gewerkschaft Mont-Cenis ruht seit einiger Zeit bei der Wahlhütte, deren Mitgliedschaft aus dem Beitritt der Hüttenarbeiter auf eine andere Gruppe übergegangen ist, an der die Charlotenhütte und Otto Wolff beteiligt sind. Dieser Beitritt zum Mont-Cenis ist ein Ereignis, das die Gewerkschaften der Hüttenarbeiter sehr interessiert. Man kann damit rechnen, daß die entsprechenden Wahlen zum Grubenvorstand bald zur Zeit verhandelt. Man kann damit rechnen, daß die entsprechenden Wahlen zum Grubenvorstand bald zur Zeit verhandelt.

Arbeitsplan der Volkshochschule

Am Montag, dem 23. d. M., beginnt die hiesige Volkshochschule ihr 31. Tertial. Jahre hindurch hat sie sich, mancherlei Anfeindungen zum Trotz, erhalten. Wie bislang bietet sie auch jetzt wieder Einführungs- und Fortbildungskurse, sowie Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften. Die bisherigen Kurse in Englisch, Deutsch und Rechnen werden fortgesetzt. Neu eingelegt werden Kurse in Englisch, Französisch, Deutsch und Rechnen. Diplom-Handelslehrer Dr. Büttenberg beginnt einen Kursus zur Einführung in die doppelte Buchhaltung. Zur Erlernung der Einheitskurzschrift ist ein Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene vorgesehen.

In den Vortragsreihen behandelt Hr. Hertha Weinberg Sprechtechnik, Atemgymnastik und Regitation. — Dr. Zeller (Dortmund) hat das Thema: „Die neue Oper in ihren Haupterscheinungen“ gewählt. Die Darbietungen werden am Freitag erläutert. — Der Direktor der Staatlichen Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung in Düsseldorf behandelt das Wohnproblem. — Lehrer Hollenbeck, der Vorträge des Vereins für Photographie, legt seine Vortragsreihe über das Photographieren fort. Er wird insbesondere die mannigfachen Mißerfolge im Photographieren auf ihre Ursachen unterleuchten.

Außer diesen Darbietungen ist noch eine Anzahl Einzeldarstellungen vorgesehen. Die Hörergebühren sind so niedrig angelegt, daß jeder sie erbringen kann. Ein Kursus, der neun Stunden umfaßt, kostet 2.— RM., das ergibt für eine Stunde den gewöhnlichen Preis von 22 Pf. Zu jeder Auskunft ist das Stadtkassamt, Bahnhofstraße 63a II (Eingang von der Handstr.) bereit.

hofft, daß die Fahrpläne sich wieder einmal tüchtig an der Arbeit. Es wurden gestohlen:

Gestohlene Fahrräder

In der Nacht zum Donnerstag aus verschiedenen Stellen des Hauses Dorfener Straße 318 in Wanne-Eickel mittels Einbruchs ein Damenfahrrad, Marke Opel, Nummer 866 365 und ein Herrenfahrrad, Marke Alpejo, Nr. unbekannt;

am 9. 9. gegen 15.30 Uhr aus dem Keller der Berufsschule (Engelbergschule) in Caltrop-Rauel ein Herrenfahrrad, Marke und Nr. unbekannt, am 11. 9. in der Zeit von 21.30 bis 22.30 Uhr vor der Wirtschaft Thiel, Wittenberger Straße in Caltrop-Rauel ein Herrenfahrrad, Marke Brando, Nr. 11 101;

am 11. 9. gegen 23 Uhr vor dem Haus Kronprinzstraße 93 in Caltrop-Rauel, ein Damenfahrrad, Marke D.M.W., Nummer 1 272 673;

am 11. 9. 1929 in der Zeit von 24 bis 1 Uhr, vor der Wirtschaft Müller, in der Herterstraße in Caltrop-Rauel, ein Damenfahrrad, Marke Jodo, Nr. unbekannt und

am 11. 9. gegen 15.55 Uhr aus dem Flur des Hauses Bahnhofstraße 30 in Herne, ein Herrenfahrrad, Marke Stewer, Nummer 240 598.

Vor Ankauf oder Inpfandnahme der Räder wird gewarnt.

In diesem Zusammenhang wird erneut darauf hingewiesen, daß die Fahrradbefitzer trotz der häufig erlassenen Warnungen immer wieder sehr leichtsinnig beim Aufstellen ihrer Fahrräder vorgehen, indem sie die Räder, auch zur Nachtzeit, stundenlang unbeaufsichtigt und unversichert vor Wirtschaften und anderen Gebäuden stehen lassen.

Die Preise auf dem Wochenmarkt.

Auf dem Wochenmarkt am 13. September wurden folgende Preise amtlich festgestellt: Rindfleisch p. Pfd. 0.90—1.30, Schweinefleisch, Schinkenstück 1.30—1.50, Nadeln 1.50—1.60, Koteletts 1.50—1.60, durchwachsen 1.30—1.40, Hammelfleisch 1.20, Kalbfleisch 1.20—1.40, Speck ger. 1.30—1.50, Speck durchw. 1.40—1.60, Kartoffeln 20—25 Pfund 1.00, Grüne Bohnen p. Pfd. 0.30—0.40, Wurzeln 0.10—0.15, Zwiebeln 0.10—0.12, Fenchel 0.10—0.15, Kohlrabi 0.12 bis 0.15, Weißkohl 0.06—0.10, Kohlsalat p. Stück 0.10 bis 0.15, Wirsing p. Pfd. 0.15—0.20, Blumenkohl 0.25—0.70, Kopfsalat 0.15—0.20, Endiviensalat 0.30, Schlangengurken p. Stück 0.25—0.35, Pfeffer 0.15—0.25, Birnen 0.10—0.30, Pfäumen 0.15—0.20, Weintrauben 0.40—0.50, Apfelsinen p. Stück 0.15—0.20, Sellerieknollen 0.20—0.25, Tomaten 0.15—0.20, Mörenbutter 2.10—2.20, Landbutter 1.80—2.00, Eier 7—8 Stück 1.00, Holländer Käse p. Pfd. 1.20—1.50.

Donnstagsgedanken.

Einmal war es in einer großen Stadt. Der letzte Sonnenstrahl war noch Minuten durch die dröhnenden Straßen gerollt. Aber er fand kein Plätzchen, auf dem er verweilen konnte. Statt Blumen, die draußen vor den Toren der Stadt sich freuten und mit ihm lieblos, traf er hier nur welken Staub. Er wurde müde vom Suchen und ging fort.

Menschen liefen und eilten. Keiner sah das sterbende Sonnenlicht und des Himmels nahende Nacht. Denn aus tausend Fenstern, aus riesigen Scheiben flammten Millionen Sonnen auf, grell, blendend, lächelnd hell. In allen Farben spielten sie. Lockten und zogen wie Magnete die Augen an. Die ganze Stadt war ein Meer von Sonnen geworden.

Und der stolze Mensch, der dies sah, lang ein hohes Lied auf der Menschen Allmacht, auf deren unbegreifbare Kraft, die nicht mehr des Gewichts dort oben bedürfte, um Tag und Finsternis im unendlichen Kreislauf zu ordnen.

Da lenkte plötzlich ein sinnendes Ahnen seinen Blick nach oben. Weit hinaus, in unerreichliche Höhen. Und trunken tauchte der Blick in eine königliche Pracht. Sterne und Sternlein funkelten im hellsten Gold und umschloßen wie ein Lichtreiß des Himmels Äugel, die so kühl und doch so lieblich schimmerten, wie nie eines Architekten Hand sie bauen konnte.

Und vergessen waren die blendenden vielen Kerzen, die aus den tausend Fenstern der Straßen strahlten und vorher noch in diesem Menschen Allmachtsdunkel weckten. Sie schienen wie wertlose Fälschungen gegen

Schweizer Käse 1.40—1.60, Schellfische, kleine 0.25, mittlere 0.30, große 0.70, Schollen 0.30—0.50, Kabeljau 0.40—0.60, Breien 0.50, Spinat 0.20.

* Spielerei kein Betriebsunfall.

Das Reichsversicherungsamt hat kürzlich eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Der Kläger hatte in einer Spiegelglasputzerei seinen Unfall dadurch erlitten, daß er seine Hand in den Ventilator gesteckt hat, der zum Trocknen der nassen Spiegelgläser bestimmt war. Der Kläger, der in der Spielerei befaßt war, hatte die Putzerei nur zu betreten, um dort Gläser aufzustellen, die gepußt werden sollten. Der Betrieb der Putzerei ruhte von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr früh. Nun hatte der Kläger die Putzerei nachts in einer Arbeitspause lediglich deshalb betreten, weil er sah, wie sich dort Arbeiter an dem Motor zu schaffen machten. Wenn er hierbei die Hand in den Ventilator steckte und verunglückte, kann dafür nicht die Berufsgenossenschaft verantwortlich gemacht werden. Der Unfall ist nicht durch die Arbeitsweise des Klägers, sondern ausschließlich durch sein eigenes eine Spielerei darstellendes unvorsichtiges Verhalten verursacht worden. Da er bereits 18 Jahre alt war, kommt die Rechtsprechung über Unfälle von Kindern in Betrieben durch Spielerei nicht in Betracht. Der Mangel an einer Umfriedung des Ventilators und einer besonderen Aufsicht konnte in diesem Falle bei der Beurteilung nichts ändern.

* 40 Jahre bei der Reichsbahn.

Am Montag, dem 16. September, begeht der Stellwerksmeister Wilhelm Otter, Herne, La-Rochestraße 81, die Feier seiner 40jährigen Dienstzeit im Reichsbahndienst. Otter ist ein pflichttreuer und gewissenhafter Beamter und hat auch in schwerer Zeit seinen Mann gestanden. Vom Herrn Reichspräsidenten wird ihm ein Glückwunschschreiben und vom Herrn Generaldirektor der Reichsbahn ein Dankschreiben übergeben.

* Vom Sommerbad.

Das Sommerbad wurde gestern von 1000 Personen besucht. Die höchste Temperatur der Luft betrug 26 Grad, des Wassers 20.5 Grad. Heute ist Familienbad.

* Das Sommerbad am Sonntag nachmittag von 2 bis 6 Uhr geschlossen.

Am Sonntag, dem 15. September, werden im Sommerbad die Stadtmeisterkämpfe im Schwimmen ausgetragen. Wegen dieser Veranstaltungen ist das Sommerbad in der Zeit von 15—18 Uhr für den allgemeinen Badebetrieb geschlossen. Die Kassen werden um 13 Uhr geschlossen. Die Badegäste müssen um 14 Uhr das Bad verlassen. Um 18 Uhr ist das Bad wieder für den allgemeinen Badebetrieb geöffnet.

* Zusammenstoß.

Gestern mittag gegen 12 Uhr stieß an der Ecke Mont-Cenis- und Ringstraße ein Motorradfahrer mit einem Auto zusammen. Das Motorrad wollte das Auto überholen, als dieses in die Nebenstraße einbog. Der Motorradfahrer erlitt leichte Verletzungen.

* Eine Frau das Opfer einer Schlägerei.

In der Nacht zu gestern gegen 0.40 Uhr entfiel in einem Bierkeller auf der Bahnhofstraße eine Schlägerei.

„Sonnen-Sehnsucht“

Beachten Sie diesen ausgezeichneten neuen Roman mit dessen Abdruck wir heute beginnen.

gerei an der die Gebrüder Michael und Bernhard J. und der Bergmann Ignaz S. gemeinsam sich beteiligten. Hierbei wurde die Ehefrau Karl W. mit einem Stuhle am Kopf verletzt. Sie mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

* Aus enttäuschter Liebe in den Kanal.

Donnerstag abend spielte sich an der Langfortbrücke des Kanals ein trauriges Drama ab. Die Verlobte eines in der Ludwigstraße wohnenden Meisters stürzte sich in den Kanal. Der Grund war, daß ihr Verlobter wegen geistiger Defekte, herabgerufen durch den leidigen Alkohol, einer Anfall überwiegen worden war und sie Genaueres über das Vorleben ihres Verlobten erst jetzt erfahren hatte.

* Einen folgenschweren Unfall.

erlitt Donnerstag abend auf der Weichselstraße der Arbeiter Franz A. Er fuhr mit seinem Fahrrad von der Arbeitsstelle heim und prallte in der Dunkelheit gegen die Materialen eines Straßenaufbruchs. Einige später des Weges kommende Arbeiter vernahmen das Stöhnen und fanden den Verletzten, der mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen mittels Rettungsautos dem kath. Krankenhaus Börmig zugeführt wurde.

* Zu einem Verkehrsunfall.

Am es gestern mittag an der alten Unglücksstelle Börs- und Schaeferstraße. Ein junger Radfahrer prallte mit einem Personauto zusammen, wobei er leicht unter das Rad geriet. Während der Autofahrer unerkannt entkam, nahmen sich Passanten und ein Beamter des Verletzten an und schafften ihn heim.

* Ein Opfer der Zeppelinbegeisterung.

Donnerstag morgen stürzte auf der Riemer Straße beim Zeppelinflug der 16jährige Bergarbeiter Peter R. bei dem Versuch, eine Leiter zu besteigen, ab, da die Leiter ins Rutschen kam und auf ein Nebengebäude fiel. Hierbei zog er sich neben ernstlichen Verletzungen des Hinterkopfes einen Schlüsselbeinbruch zu.

* Zu einem Stubenbrand.

Am es in den Abendstunden des Donnerstags in einem Hause der Strümpferstraße. Die Frau eines Angestellten hatte mit ihrem Manne die Wohnung verlassen und vergessen, den Kontakt eines elektrischen Bügeleisens auszuwechseln. Durch Überhitzung gerieten mehrere Gegenstände, die auf dem Tisch lagen, in Brand. Nachbarn, die den dicken Qualm wahrnahmen, drangen in die Wohnung ein und konnten den Brand löschen, bevor die Feuerwehr eintraf.

* Benachrichtigung des Heimstättenausbebers von Grundbucheinträgen.

Wie der Amtliche Preußische Preßedienst mitteilt, ergänzt der Justizminister seine Allgemeine Verfügung (30. 12. 1924) dahin, daß jede Eintragung auf dem Grundbuchblatt eines Heimstättengrundbuchs dem eingetragenen Heimstättenausgeber bekanntzumachen ist. Auf die Bekanntmachung kann verzichtet werden.

* Die Jugendabteilung des Gewerkschafts Christl. Bergarbeiter Herne-Süd.

machte am Sonntag ihre Autofahrt nach Witten. Bei trübem Wetter sammelten sich die Mitglieder gegen 9 Uhr zur Abfahrt. In Witten brach die Sonne durch. Man machte eine Rundwanderung und besichtigte den Hohenstein. Nachmittags besuchte man die Freizeithütte. Alle Mitglieder nahmen von der Aufführung „Wilhelm Tell“ starke Eindrücke mit. Nachdem man noch einige Aufnahmen gemacht hatte, fuhr man dem Heimathafen entgegen, um im Vereinslokal beim gemütlichen Kommen noch einige Stunden zu verleben.

* Der Sauerländer-Verein Herne

begeht am morgigen Sonntag sein 20. Stiftungsfest im Vereinsheim R. Köhlhoff, Wilhelmstraße 53. Die Feier ist verbunden mit der Ehrung von Mitgliedern, welche 25 Jahre hindurch dem Verein die Treue gehalten haben. Das gleichzeitige Zusammengekommen Programm wird den Besuchern manche bunte Abwechslung bringen. Beginn nachm. 5 Uhr.

* Der Fiedelbaum Dortmund

ist heute (Sonntag) und morgen (Sonntag) für die Ausstellung für Landwirtschaft und Gartenbau, veranstaltet von der Landes-Kulturgeellschaft Hellweg, referiert.

* Im Hotel Schmitz

ist morgen abend ab 7 Uhr Konzert.

Aus dem Musikleben

Der hiesige Pianist Paul Fiska, Direktor der Herne Musikschule (Schaeferstraße 5), welcher jetzt erstmalig mit gedruckten Kompositionen an die Öffentlichkeit herantrat, erlangte mit seinen 2 Musikas op. 19, (erhielten im Westfälischen Musikverlag Reddinghausen) bei der Presse einen ausgezeichneten Erfolg. So schrieb u. a.:

Signale Berlin: ... find im Vitz-Chopinist virtuos und dankbar für den Solisten gestaltete Koncertstücke ...

Bremer Nachrichten: Die beiden sehr wirksamen Kompositionen, die selbst eines Chopins nicht unwürdig wären, stehen hoch über dem Niveau solcher Kompositionen.

Ist Ihr Pelz unmodern?

unmodern?

Ist eine Reparatur nötig?

Dann sofort zum Kürschner, nicht bis zum Herbst warten, jetzt noch billige Sommerpreise

Offszanka BOCHUM

Hochstr. 5

Einmütig. Nicht nur, daß der hochbegabte Verfasser sein „Handwerk“ multifunktionsfähig gründlich versteht, sondern ihm ist auch die innere Schwungkraft eigen, die seine Arbeiten in die Sphäre des edlen Kunstwerkes erhebt.

Hannoversche Volkszeitung: ... In den melodisch und rhythmisch reizvollen Sätzen von mittlerer Schwere pulsiert warmes Leben, und aus dem Zusammenhang der Stimmen resultieren interessante Harmonie-Verbindungen. Ein kleiner Zulaß moderner Ingrezienzien paßt diese Kompositionen dem heutigen Geschmack noch besser an.

Hamburger 8 Uhr Abendblatt: Die Vollgriffigkeit des Klavierklanges auf Grund gemählter und fähiger (also nicht extra-paganter) Harmonik, die alle Vorbeifliegenden des Instrumentes voll zu nützen weiß, und die melodisch lyrischen Feinheiten des Satzes durch planmäßige, auch fast virtuose Belaggen anspruchsvoller gestaltet und tüchtigen Spielern wertvolle Aufgaben stellt, sind derart, daß die Stücke als „Zugstücken“ in besseren Programmen sich bewähren und eine aufreizende Wirkung haben können.

Stadt Wanne-Eickel.

Verkehrsunfall. Am Donnerstag gegen 17.30 Uhr wurde der Radfahrer Karl S. von einem Motorradfahrer auf der Reddinghauser Straße angefahren. Personen wurden nicht verletzt. Das Fahrrad wurde schwer, das Motorrad leicht beschädigt.

Wieder ein Kind verunglückt. Im unbewachten Augenblick lag das 17 Monate alte Kind der Eheleute G. in der Heriener Straße von einer Bank aus auf die Fensterbank und stürzte aus dem Fenster der im 3. Stockwerk gelegenen Wohnung auf den Hof. Das Kind erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Von der Straßenbahn angefahren. Auf der Hindenburgstraße wurde am Donnerstag gegen 14.50 Uhr von einem Straßenbahnwagen der Linie 6 eine Radfahrerin aus Wanne-Eickel, die kurz vor dem Wagen zu Fall kam, angefahren. Sie wurde leicht verletzt.

Schweinepreise. Am 10. September 1929 fand im Stadteinfriedhof ein Schweinemarkt statt. Aufgetrieben waren 25 Schweine. Die Preise waren wie folgt: 6-8 Wochen alte Schweine kosteten 25-45 RM, 8-10 Wochen alte 45-65 RM, 10-12 Wochen alte 65-70 RM.

Ein furchbares Verkehrsunfall ereignete sich auf der Dortmunder Straße in Bochum. In der Nähe der Eisenbahnunterführung verlor der Motorradfahrer G. aus Wanne-Eickel einen dort haltenden Kraftwagen zu umfahren. Er fuhr jedoch mit großer Geschwindigkeit auf den Wagen auf. Der Anprall war so gewaltig, daß das Motorrad mit dem Fahrer und dessen Braut, die sich auf dem Sozius befand, durch den Wagen bis in dessen Führerhaus geschleudert wurden. Beide Fahrzeuge bildeten ein untrennbares Ganzes. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurden der Fahrer und seine Braut ins evangel. Krankenhaus eingeliefert.

Reit- und Fahrturnier auf dem Flugplatz Wanne-Eickel.

Am Sonntag, dem 22. September, veranstaltet der Reitverein Emscherbruch auf dem früheren Flugplatz Wanne-Eickel ein Reit- und Fahrturnier. Die Vorführungen erfolgen auf einem neu hergerichteten Turnierplatz; ein geräumiges Festzelt soll die Reiter und Fahrgäste beherbergen. Näheres wird noch an dieser Stelle bekanntgegeben.

Ein Mittel gegen die Bluterkrankheit.

Vom Reichsgesundheitsamt als ernsthaft bezeichnet.

Wie die Wohlfahrts-Korrespondenz mitteilt, hat der Präsident des Reichsgesundheitsamts an den Hauptverband deutscher Krankenkassen ein Schreiben gerichtet, in dem er sich zu den Anfragen einiger Krankenkassen äußert, ob das von dem Apotheker Wipps in Madrid in den Handel gebrachte und neuerdings auch in Deutschland erhältlich gegen Bluterkrankheit empfohlene Mittel Naleina als ein ernsthaftes Arzneimittel oder als ein Geheimmittel anzusehen ist.

Nachdem der Apotheker Wipps im Reichsgesundheitsamt außer Proben seines Mittels Naleina auch die amtlichen Schriftstücke vorgelegt hatte, aus dem die Zusage dieses Mittels in Spanien hervorgeht, hat das Reichsgesundheitsamt durch den Reichsminister der Finanzen veranlaßt, daß die in Betracht kommenden Stellen das Naleinpräparat Naleina trotz der nicht bekanntgegebenen Zusammenfassung nicht als Geheimmittel verurteilen. Es handelt sich hier um ein ernsthaftes Arzneimittel, dessen Einfuhr gefördert zu werden verdient, da es nach den darüber vorliegenden Erfahrungen bei der sehr ersten, sonst nur schwer zu

beeinflussenden Bluterkrankheit besonders gute Wirkungen entfaltet. Wie die Wohlfahrts-Korrespondenz hierzu weiterhin erfährt, wird das Naleinpräparat Naleina in Tablettenform innerlich angewendet. Erfolgreiche Verläufe werden in Deutschland besonders aus den Universitätskliniken Hamburg und Tübingen mitgeteilt. In Spanien ist das Mittel offiziell zugelassen. Es wird dort besonders im Heere angewandt.

Die allgemeine Aufmerksamkeit soll es dadurch auf sich gezogen haben, daß ein Prinzip der spanischen Königsfamilie, der Bruder ist, mit dem Mittel erfolgreich behandelt worden ist. Die bisher in Deutschland gemachten Erfahrungen bieten keinen Anlaß, den Standpunkt des Reichsgesundheitsamts abzuändern.

Religionshochschule für katholische Studierende.

Seitdem auf dem 1. Verbandstag der Akademischen Bonifatius-Einigung in Fulda der Plan der Religionshochschule der breiteren studentischen Öffentlichkeit vorgelegt wurde, sind zwei Jahre erfolgreicher Anfangsarbeit verstrichen. Der Gedanke der Religionshochschule, dem Laienstudium ein seinen wachsenden profanen-wissenschaftlichen Kenntnissen entsprechendes religiöses Wissen und eine vertiefte religiöse Haltung zu vermitteln, findet immer größeres Verständnis und Interesse in den jung-akademischen Kreisen und bei allen, die an der Jung-Akademiker-Seelsorge interessiert sind. Im Jahre 1928 nahmen an 6 Religionshochschulwochen und 6 dreitägigen Kursen insgesamt 271 Studierende teil. In den akademischen Frühjahrsferien dieses Jahres beteiligten sich an den Veranstaltungen der Religionshochschule in Offen, Paderborn, Saarbrücken, Mannheim, Elberinghausen, Quadbach und Frankfurt 357 Studierende. Die Veranstaltungen der diesjährigen akademischen Herbstferien haben ebenfalls einen guten Anfang genommen. Unter anderen Wochen und Kursen wird in der Zeit vom 30. September bis 6. Oktober eine Religionshochschulwoche in Elberinghausen bei Winterberg (Westf.) stattfinden. Die Woche beginnt am Abend des erlgennannten und schließt am

Morgen des festgenannten Tages. Das Thema „Gebet, Moralität und Mysterium im Christentum“. Vortragende sind: Studentensekretär Dr. G. R. R. R., R. R., und der Leiter der Religionshochschule, Rektor H. L. R., Elberinghausen. Die Teilnahme ist Studenten und Studentinnen möglich. Unterkunft in Privatquartieren. Preis für Unterkunft und Verpflegung täglich 2.50 RM. Anmeldungen richtet man an Rektor H. L. R., Elberinghausen bei Winterberg (Westf.). Alle katholischen Studenten und Studentinnen sind herzlich dazu eingeladen.

Briefkasten.

Md. H. R. R. mit beif. Verlonenzug 21.09, an Berlin S. 7.04, ab Berlin S. 10.05, an Sagan 18.54, ab Sagan 18.16, an Glogau 17.41. H. R. R. mit Zugzug 10.41 bis Dortmund, umsteigen dort und weiter 11.15, an Berlin S. 18.20, dort umsteigen und weiter 20.07, an Sagan 22.56, ab Sagan 0.30, an Glogau 2.19. Die Fahrt kostet Verlonenzug 27.70 RM., mit D-Zug 5.- RM. mehr.

M. M. 29. 1. Unfere Berechnung stimmt, die 17 Prozent Nachzahlung sind von der Friedensmiete, nicht von der zuletzt gültigen Augustmiete zu berechnen. 2. Geluche sind in beiden Fällen an den Magistrat der Stadt Herne zu richten.

Technikum Lage 1. 2.

Wieder rückt der Termin heran, an dem viele junge Anwärter der Technik in ihrem Bildungsgange zur Wahl einer höheren technischen Lehranstalt schreiten müssen.

Das Technikum Lage (Lippe) hat es sich schon seit Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht, hier Mittel zu sein. Die Anerkennung und der Ruf, den sich das Technikum Lage als höhere technische Lehranstalt zur Ausbildung von Ingenieuren und Technikern des Maschinenbaues, der Elektrotechnik, des Bauwesens und der Spezialrichtung Landwirtsch. im Laufe der Jahre erworben hat, führt der Anstalt alljährlich eine große

Warum springt Schmeling nicht ein?

Man kann die Kritiker, die von einem Nieder- gang des deutschen Boxsports sprechen, bis zu einem gewissen Grade verstehen, wenn man die Kämpfe mit anlaßt, die beim großen Freiluft-Boxkampf im Volkstadion in Berlin sich abspielten. Mehr als 40.000 Menschen waren erschienen um sich die vier Schwergewichtskämpfe mit anzusehen, die Paul Danst den Berliner Boxsport-Anhängern als 25. Jubiläumsgeschenk feierte. Wenn es wahr wäre, daß durch Erfahrungen die Menschen klug würden, so müßten nach diesem Abendveranstaltungen mit vier oder fünf Schwergewichtskämpfen überhaupt nicht mehr möglich sein; denn vom Boxsport war überhaupt nur in einem einzigen Kampf die Rede, und auch da nur bei einem Mann, dem derzeitigen Europameister Pierre Charles.

Die ganze Veranstaltung war weder in Organisation noch in sportlicher Beziehung eine Propaganda für den Boxsport. Der Veranstalter und seine Mitarbeiter erzielten sich als unfähig, 40 Tausend Zuschauer auf den Platz zu setzen, ihnen ihre Plätze zu beschaffen und den Platz wieder in Ruhe zu lassen. Man hat die Verantwortung, dafür, daß niemand sich auf seinem richtigen Platz befand der Polizei in die Schuhe geschoben. Es scheint uns aber durchaus fraglich, ob die Polizei das Recht geschweize denn die Pflicht hat, sich sowohl in den inneren Organisationsbereich einer sportlichen Veranstaltung einzumischen. Wir wünschen auch diese Einmischung gar nicht. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß der Veranstalter selber durch geeignete Anlagen und genügend Ordnung, diese Probleme löst. Dem organisatorischen Mißerfolg entsprach der sportliche Mißerfolg. Der einzige erfreuliche Aspekt des Abends waren die gemächlichen Zuschaueremphoren im Schimmerlicht, das moogende Menschenmeer in der Fierstern der Großstadt. Es war eine Atmosphäre, in der gar leicht Stimmung und Begeisterung hätten aufbrausen können. Aber außer Rufen des Mißerfolgs und Beifallen des Uergers war nichts zu vernehmen. Die Wassen blieben kalt da sie keine sportliche Leistung sahen. Wann werden sie endlich begreifen, daß sie solche Leistung vergeblich von einer mit Schwergewichten besetzten Veranstaltung erwarten? Einen einzigen deutschen Sieg gab es am ganzen Abend, der Granatener Schoenrath schlug den Luxemburger Maurer, der sich als ein ziemlicher Anfänger schon im Training gezeigt hatte. Der Kampf bot nichts bogerisch Interessantes. Auch der zweite Kampf zwischen Hartopp und Jacovacci ließ die Wassen kalt. Man hatte anderes von dem italienischen Reger erwartet und manche waren der Ansicht, daß

das Unentschieden und Jacovaccis Kampfwelt schon vorher vereinbart waren. Vor dem Kampf um die Europameisterschaft zwischen Diener und dem Titelhalter Pierre Charles erschien Max Schmeling im Ring. Ausbeind von den Wassen begrüßt. Nach Dieners Niederlage warteten dieselben Wassen vergeblich auf Max Schmeling, der selbstamer Weise sich nicht veranlaßt sah, den Europameister zum Kampf herauszufordern. Wir sind mit den Wassen erstaunt über das Geschehnis, die er so schnell in Amerika erlangt hat. Ein Mann von rein sportlichem Geist, wie Hans Breitensträter hat mehrfach bewiesen, daß er in einem solchen Augenblick nach der Niederlage seines schwächeren Landsmannes, keine Sekunde geögert hätte, sofort Pierre Charles zu fordern. Schmeling aber blieb im Dunkel der Zuschauermassen. Schmeling antwortete nicht einmal auf Angebote des Europameisters Pierre Charles jeden Kampf unter jeden Bedingungen anzunehmen und sogar seinen Titel einzusetzen. Schmeling schweig. Er berechnete wohl sehr genau, daß eine eventuelle Niederlage gegen Pierre Charles, die uns nach den ausgezeichneten Leistungen, die wir von dem Europameister gesehen haben, durchaus nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegen erscheinen müß, die ganze amerikanische Karriere mit ihren Dollareinnahmen gefährdet würde. Vielleicht ist Schmeling drüben wirklich ein „guter“ Geschäftsmann geworden. Ein guter Sportsmann scheint er nicht mehr zu sein.

Das Entsetzliche an dem Kampfe Charles-Diener war die Tatsache, daß er wieder einmal den Beweis erbracht, daß auch im Boxkampf der Geist über die bloße rohe Gewalt siegt. Auch Samson-Rörner hat nicht viel an Diener verbessern können. Für zwei drei Runden reichten die sorgsam einstudierten Schläge, dann war es mit Dieners Programm zu Ende und vor der überlegenen Taktik, vor den ach so parierten Schlagserien des Europameisters stand er hilflos da. Das Ende war traurig und Dieners Sekundanten hätten ihm wirklich das nochmalige Aufstehen in der ersten Runde eriparen sollen.

Das Traurigste am ganzen Abend war der Schlussschlag, in dem ein Mann, der wirklich nicht mehr den Namen eines Boxers verdient, Ernst R. R. R., fünf Runden lang von dem recht guten Franzosen Grille wie ein Sandlief behandelt wurde, bis endlich die Sekundanten das Tuch warfen.

Es war ein schlechtes Jubiläum. Ein schwarzer Tag für den deutschen Boxsport, der nicht mehr viele solche Nachschläge vertragen kann.

Unter Wetterbericht.

Die vom Nordmeertief ausgehenden flachen Störungen ziehen ab und bringen uns nur strichweise schwache Gewitterneigung ohne erhebliche Regenfälle. Von England her breitet sich wieder ein Hochdruckausläufer über Mitteleuropa aus, so daß die Neigung zur Trockenheit weiter fortbesteht.

Wetterausfichten bis Sonntag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung, mäßig warm.

Anzahl neuer Freunde zu, so daß das Technikum Lage heute als eine der besuchtesten und bestausgebauten deutschen Techniken gilt. Das Wintersemester beginnt am 22. Oktober d. J.

Städtische Bühnen Dortmund.

Stadttheater:

Sonntag, den 14. September: Der Mann, der seinen Namen änderte.
Sonntag, den 15. September: Die Boheme.
Montag, den 16. September: Konzert des Städt. Orchesters.
Dienstag, den 17. September: Der Mann, der seinen Namen änderte.
Mittwoch, den 18. September: Bobengrin.
Donnerstag, den 19. September: Wallensteins Lager. Die Piccolomini.
Freitag, den 20. September: Die Boheme.
Samstag, den 21. September: Der Mann, der seinen Namen änderte.
Sonntag, den 22. September: Walfüre.

Burgwalltheater:

Sonntag, den 14. September: Madame Pompadour.
Sonntag, den 15. September: Madame Pompadour.
Montag, den 16. September: Der doppelte Moritz.
Dienstag, den 17. September: Madame Pompadour.
Mittwoch, den 18. September: Madame Pompadour.
Donnerstag, den 19. September: Madame Pompadour.
Freitag, den 20. September: Madame Pompadour.
Samstag, den 21. September: Oly-Bolly.
Sonntag, den 22. September: Oly-Bolly.

Vereinskalendar.

Herne Turn-Club e. V. Abfahrt der Teilnehmer zum Gau-Jugend- und Altersturnen in Hattingen mittels Lastautos Sonntag früh pünktlich um 8.45 Uhr ab Altmarkt. (4597a) Der Vorstand.

Bergmannsverein Herne. Sonntag, den 15. September 1929, nachmittags 4 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal Wirt Franke (Zum Deutschen Haus). Erscheinen ist Pflicht. (4614a) Der Vorstand.

S. G. V. Herne. Sonntag, den 15. September, Treffpunkt evgl. Kirche Herne 7.15 Uhr, ab Bahnhof Präsident 8.16 Uhr. Sonntagskarte Witten. 4603a

M. G. V. „Freundschaft“. Der Verein feiert am Sonntag, dem 15. September, im Saale des Ledigenheims Herne, Dünkelstraße, sein 35jähriges Stiftungsfest unter Mitwirkung mehrerer Vereine. Anfang 5 Uhr. Eintritt 60 Pf. 4595a

Kriegerverein Herne-Bahnhof. Heute Samstag, abends 8.30 Uhr, im Restaurant Köster, Bahnhofstr. 103, gemächliches Beisammensein (Biermarken). Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Turnvereinigung 1873. Sonntag vormittags Punkt 6.30 Uhr, Abfahrt vom Neumarkt zum Jugend- und Altersturnen in Hattingen. Der Vorstand.



Chasalia
Schuhe
haben viele Füße
gesund gemacht.
Literatur C 155 kostenlos
„Chasalia“-Niederlage
Aug. Postbrock, Herne, Bahnhofstr. 74.

Amthof Bekanntmachungen
Die Arbeiten zur Verlegung des Kanals in der Hordthauer Straße bis zur Verbandsstraße und des Kanals in der Lutherstraße sollen vergeben werden. Angebotsordrücke sind gegen Erstattung der Schreibgebühren auf Zimmer 77 im Rathaus abzuholen und bis Dienstag, den 17. September d. J., vormittags 10 Uhr, ausgefüllt und verschlossen einzuliefern.
Herne, den 13. September 1929. Der Magistrat.

Polster-Werkstätte A. Kelm
Herne, Kaiserstraße 36
Perfekte an in erstklassiger Ausführung:
Anliegenmatratzen in verschiedenen Qualitäten u. Preisen.
Schlafsesselbetten in allen Größen.
Kümmelbetten in Leder und Stoffen.
Sofas und Chaiselongues in allen Qualitäten und Preisen.
Meine Reparatur-Werkstätten bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Treuhandbüro Rudolf Hüls
Bahnhofstraße Nr. 81, II. Telefon Nr. 32119
Übernahme: Einrichtung ordnungsmäßiger, betriebssicherer Buchführung für Unternehmungen aller Art, laufende Überwachung der Buchhaltung, Abschluß- und Bilanzarbeiten, Bearbeitung der Steuerangelegenheiten, Abwicklung von Zahlungsschwierigkeiten, Geschäftsgrundungen, gegen mäßiges, auch monatliches Honorar. — Persönliche Behandlung, strengste Verschwiegenheit. Verlangen Sie meinen kostenlosen Bezech, Sprechstunden: 8-10 Uhr vormittags und 3-4 Uhr nachm.

Staatlich anerkanntes Haushaltungs-Pensionat St. Maria
der armen Dienstmägde Jesu Christi zu M. Gladbach-Hehn
Gründliche Ausbildung in bürgerlicher und feiner Küche und allen Zweigen des Haushaltes, Buchführung, gesellschaftliche Weiterbildung und auf Wunsch Klavierunterricht. — Großes, neues Haus in gesunder Lage mit ausgedehnten Anlagen. — Prospekte durch die Oberin. 4875a

Schütz
vernickelt alles
Dammstr. 4
Schlager
für Privatsachen
Nuster gratis!
• Reparaturen •
• Restaurierung •
• Lackarbeiten •
• Besch. - Leinwand •

Schütz
vernickelt alles
Dammstr. 4
Schlager
für Privatsachen
Nuster gratis!
• Reparaturen •
• Restaurierung •
• Lackarbeiten •
• Besch. - Leinwand •

**Wer guten Büchern
Freundschaft hält,
erbauf sich
eine neue Welt.**

Pianos
Stimmungen,
Reparaturen,
Polieren,
Modernisieren
sachmännisch und
preiswert.
Gehr. Schmehl
Klavierbauer
Bahnhofstr. 121
Ecke Mantelstr.
Tel. 59237.

Sayn & Hüls
Herne, Bahnhofstraße 82
Lager Viackstraße 4/5.
Glashandlung
Schaufenster-
Verglasung.

**Wer nicht infiziert,
gerät in Vergessenheit!**
Die echten
Pfarrer Kneipp Naturheilmittel
tragen ausnahmslos
die nebenstehende Schutzmarke.
Pfarrer Kneipp hat vertraglich der unterzeichneten
Firma das ausschließliche Alleinrecht verliehen, seine
Naturheilmittel herzustellen u. sie, als Unterscheidungs-
merkmal gegen Nachahmungen, mit seinem Bild und
seiner Namensunterschrift zu versehen.
Waren, die diese Schutzmarke nicht tragen, oder solche,
die — irreführend — mit der Nennung des Bades
Wörishofen, in irgendwelcher Form, in Verbindung ge-
bracht werden, sind keine echten Pfarrer Kneipp - Heil-
mittel. Zu haben in allen Apotheken. Die dem freien
Verkehr überlassenen Mittel bestimmt bei H. Daniels,
Küster- und Reformhaus, Herne, Wilhelmstraße 14, wo
auch Prospekte mit Preisen erhältlich sind.
Oberhäuser & Landauer, Kneipp-Haus-Zentrale, Würzburg

Hanomag
2800 Watt
Adler-Favorit
u. Standard-6
4 und 6 Zylinder,
4- und 6-Hp.,
von 4950 Mark an.
Stoffleiste Probe-
fahrt durch
Stahlhütte
& Trenczel,
Reutstraße 18.

Einzelmöbel!
Kleiderschränke
1-2- und 3-türig
Bettstellen, Sofas
Chaiselongs
Küchenmöbel
Eimerschränke
Herde
Flugradroben u.
s. w., sowie sämt-
liche ander. Ein-
zelmöbel erhalten
Sie bei geringer
An- u. Abzahlung
im 3071a
Möbelhaus
Enker & Co.
Herne
Bahnhofstr. 111.

Sparkasse
der Stadt Herne
Hauptstelle: Rathaus, Fernsprecher: 51441, 51551
Reichsbank-Giro-Konto / Postscheck Dortmund 8099
Zweigstelle I: Herne-Sodingen, Fernsprecher 520 10
Reichsbank-Giro-Konto / Postscheck Dortmund 9326
Annahme von Spareinlagen bei täglicher Ver-
zinsung / Scheck- u. Kontokorrentverkehr
Kredite in laufender Rechnung / Vermietung von
Schränklächern / Ausgabe von Heimsparbüchern
Reisekreditbriefe.

Sport-Rundschau

Zum 20jährigen Jubiläum der D.R. Falkenhorst.

Der Sang von „Falkenhorst“

Im schwarz und grünem Ehrenkleid wir beim Turnier uns schlagten
Und einen Falken flügelteit im Wappenschild wir tragen.
Sieh'n wir vom Sport zum Kampf hinaus, im freien Spiel
zu siegen.
So gibt es manchen harten Strauch, bei dem die Feder
fliegen.
Walleri, walleri, walleri...

Das freie Spiel ist unsre Lust und Freude allertagen
Drum treten stark und gleichwohl auch dem Feind ent-
gegen.
Wir fürchten keinen Widerpart im Kampf auf offenem Plane,
Denn Falkenhorst hält treu umschaut die schwarz und grüne
Fahne.
Walleri, walleri, walleri...

Das Spiel erhält uns frisch und jung und macht uns
stark fürs Leben.
Mit Mut und uns und Vorgesetzter für große Ziele geben.
Es ist uns mannsbar, zäh und kühn den Weg zum Leben
finden.
Drum hoch die Farben schwarz und grün, die uns in Ein-
tracht binden.
Walleri, walleri, walleri...

Gleut ein Kling-Klang-Melodie dem Bund, zu dem wir stehen
Und lustig laßt der D. R. A. Panier im Winde wehen.
Weiß ist das Raub und schwarz der Schacht der heimatischen
Eichen.
Heil Falkenhorst, heil Jugendkraft! Der Eichenbaum unser
Felsen!

Am Samstagabend spielen:

Handball.
Polizei Herne I — „Arminia“ Eickel I.
Arminia, eine der stärksten und bekanntesten
Handballmannschaften, wird hier vor eine große Auf-
gabe gestellt. Die Polizei ist genügend bekannt; Worte
erübrigen sich. Arminia sei auf der Hut! Anwurf
4.30 Uhr.

Fußball.
„Roland“ Bladenhorst — „Sagania“ Grumme.
Beide aufgestiegene A-Meister ihrer Bezirke sie-
gen sich hier noch vor den Punktspielen eine Macht-
probe. Die Frage nach dem Sieger ist offen.
Anstoß 4.45 Uhr.

Nach dem Spiel findet im Vereinslokal Grothaus
ein gemütlicher Abend für die älteren Mitglieder von
„Falkenhorst“, für die Gründer und sonstigen Freunde
der Abteilung statt. Wegen der sonntäglichen Veran-
staltungen wird der Abend frühzeitig beendet sein.

Der Festionntag

belehrt die Jubiläumswache. Schon am Vorsonn-
tag haben wir eine stattliche Zahl D.R.ler, an der
Kommunionbank vereint, ein Beweis, daß unsere
„Falken“ nicht nur reine Sportler sein wollen, sondern
auch fromme, gottesdienstreue katholische Jungmänner
getreu dem Bilde:

„Jugendkraft ist allezeit...
Gott dem Herrn geweiht!“

So soll es auch am morgigen Sonntag sein! Beim
Festgottesdienst um 8 Uhr wird keiner fehlen! Wir
wollen um 10 Uhr geschlossen vom Vereinslokal zur
Kirche, geschlossen geht es zurück zu gemeinsamem
Kaffee und Kuchen. Ein guter Kaffee und schöne Kuchen
sind bereit, um all' die Durstigen und Hungerigen zu
laden. Zwangloses Beisammensein beschließt den
Sonntag dem sich

Die Spiele des Festtages anschließen.

Handball:
Willkommen „Westdeutsche Meister“!
Tus 03 Hagen — Falkenhorst.
Das ist das Spiel des Tages. Der westdeutsche
Meister ist Gast der Falken. Eine Seltenheit wird
dieses Spiel im Herne Handball sein. In stürkster
Aufstellung wird sich der Meister den Herneern zur
Verfügung stellen und ihnen den Tag verschönern hel-
fen. Die Erfolgserie der Hagenener ist bekannt, noch am
Verfassungstage bewiesen sie ihre Klasse. Wegen die
Stadtmannschaft Hagen des W. S. V., unterlagen sie
knapp 6:5. Eine Anzahl Spieler sind uns Herneern
nicht mehr fremd. Viele lernten wir in Münster beim
Zehnfußball kennen. Die Falkenhorster werden eben-
falls in stürkster Aufstellung zur Stelle sein, um wenig-
stens ehrenvoll zu bestehen. Die Herneer treten wie
folgt an:

Reineke
Schuster Wente
Rebke Wittig
Wille Marten Krampe Schmidt Borgsmüller.
Anwurf 3 1/2 Uhr.

Fußball:

08 Reddinghausen springt ein.
Falkenhorst I. — 08 Reddinghausen (König Ludwig).
Man hat auf Tura Horst-Süd verzichteten müssen.
Diese spielt nämlich am gleichen Tage gegen die Son-

derliga-Mannschaft Horst-Emscher und hatte vor, am
Abend gegen Falkenhorst anzutreten. Auf eine abge-
kämpfte Eis verdrängte man hier und sagte daher ab,
der Verband hat jetzt das Wort...
In alter Kameradschaft sprang 08 Reddinghausen
ein. 08 ist eine ausgezeichnete Gaumannschaft, brachte
es aber bisher noch nicht fertig, Falkenhorst zu schla-
gen. Diesen Bann wollen sie nun endlich brechen.
Es wird aber schwer halten, die Falken sind in guter
Form und nicht geneigt, Federn zu lassen. Fol-
gende Spieler vertreten die schwarz-grünen Falken-
farben:

Blot, Aug.
Goldmann Führer
Schmidt Amting Krüger Zweiböhmer Pieper.
Anstoß 4 1/2 Uhr.

Auch die „Alten Herren“ spielen.

Falkenhorst Alte Herren — Arminia Eickel Alte Herren
Nach vor 14 Tagen „schoben“ beide Mannschaften
das 8:8 Resultat zusammen. Ob sie es nun diesmal
auch so machen werden, wir sind auf alles gefaßt.
Oder hat eine „Eis-Siegesgeleite“. Zu ihrem Spiel
hat sich das alte Meister die Mittagsstunde ausge-
sucht, na, dann wird's Essen besser schmecken. Die
Falken haben eine „starke“ Vertretung in:

Walmeyer
Schürmann Jasper
Delscher Bourgas Piercsa
Krüger Holtkamp Hoischen Amting Röhe.
Anstoß 12 Uhr.

Diplomspiele bei „Falkenhorst“, Herne.

Blau-Weiß I — Arminia Eickel I 5:1 !!
Die große Ueberraschung und das schönste Spiel
der Sportwoche. Alle, die Arminia kannten, sind über-
rascht. Blau-Weiß blieb verdienter Sieger, doch ist
die Höhe des Sieges nicht ganz dem Spielverlauf ent-
sprechend. Arminia besitzt bestimmt eine Eise, die im
Feldspiel den Herneern nichts nachsteht, aber, aber,
der Sturm kann keine Tore treten, und dann stand im
Herneer Tor ein Hüter, der selten zu schlagen ist. Blau-
Weiß war in guter Form und lieferte im Verein mit
Arminia das schärfste und schönste Spiel der Sport-
woche, und das will etwas heißen. Diplomspiele sind
Schmerzsenken der Sports, das Donnerstags-Spiel
war eine angenehme Ausnahme. Zwei faire Mann-
schaften, eine guter Schiedsrichter und Falkenhorst
kann zufrieden sein.

Rhein-Weier — Niederrhein

In Neuh am Rhein stoßen die beiden Auswahl-
mannschaften beider Kreise aufeinander. War in frü-
heren Jahren die Niederrheiner in Vorteil, so hat

sich in letzter Zeit das Blatt gewaltig verändert.
Rhein-Weier ist zuletzt immer Sieger geblieben. Die
starke Vertretung unseres Kreises sollte für einen wei-
teren Sieg verbürgen. Die Aufstellung zeigt folgen-
des Bild:

Baumann (Suderwich); Kettich (Falken Gellentir-
chen); Diekmann (Eisen-Frohnhäuser 12); Koller
(Hochheide 08); Gröll, Würfels (Arminia Ober-
hausen); Gräblicher (Hochheide 08); Böling
(Estertrabe); Thöne (Alt-Hamborn); Korte,
Strohbieter (Falken Gellentirchen).

Gau West

Turn- und Sportfest im Hindenburg-Stadion
in Gellentirchen-Rothhausen.

Endlich gelangt das schon zweimal verschobene
Gau-Turn- und Sportfest im Hindenburg-Stadion zu
Ausführung. Mit den leichtathletischen Meis-
terchaften sind gleich die Falken-Turnermeisterchaften
verbunden. Die Herne D.R. wird durch Herne-
Süd vertreten sein. Das 20jährige Jubiläum der
Falkenhorster verhindert die Teilnahme ihrer Leicht-
athleten. Nur Reineke wird versuchen, den Hochsprung
zu erledigen. Leider muß er schon um 3 Uhr zum
Handballspiel zurück sein. Nimmt er teil, hat er große
Aussichten. Malcherer von Herne-Süd sollte im Dis-
tus den Titel erringen können, seine ersten Rivalen
sind Schröder (Waltrop) und Sawojewski (Bladen-
horst). Im Kugelstoßen könnte er Dritter werden, doch
auch die andern haben gute Aussichten.

Die Spiele der D.R. Blau-Weiß

Fußball.

Blau-Weiß I — Grün-Weiß Eickel 1 (Gaufl)
Mit drei Mannschaften weilen die Baukauer bei
Eickel, einem führenden Verein der Gauklasse,
der in vergangener Meisterchaftserie viel von sich
reden machte. Troßdem ist Reineke der Gauklasse
waren, zeigten sie allen Gegnern ihrer Klasse die
Jähne. Blau-Weiß wird sich beugen müssen, wenn es
auch sehr knapp ausfallen wird, denn gerade diese
Gegner sind immer eine delikate Angelegenheit für
Blau-Weiß gewesen.

Blau-Weiß II — Grün-Weiß II
Blau-Weiß I, Jgd. — Grün-Weiß I, Jgd.
Am ersten Spiel ist der Ausgang offen, doch sollte
die Herne Jugend im andern Spiel gewinnen können.

Auch die Fußballer der Sportfreunde spielen auswärts

Sportfr. 19 Herne I — Arminia Reddinghausen-Süd I
Sportfreunde Fußballer weilen am Sonntag bei
dem Nachbarverein Arminia Reddinghausen, um das
fällige Rückspiel zu liefern. Bekanntlich gewann die
1. Mannschaft vor 4 Monaten mit reichlichem Erlag
verloren das Spiel mit 1:0. Da sich die Arminen stark
verbessert haben, so lassen wir den Ausgang des Spie-
les offen und erwarten ein schönes und faires Spiel.
Sportfr. 19 Herne 1, J. — Arminia Redd.-Süd 1, J.
Die Herne Jugend hat am Sonntag zu zeigen, ob
sie in der neuen Aufstellung gerüstet in die Meis-
terchaft eintreten kann. Abmarsch beider Mannschaften
um 1 Uhr von Berniden, Bertrubenhof.

D.R. Handball.

Herne-Süd 2 — „Adler“ Riemke 1.

Die zweite Garnitur der Süder verlor es wieder
mit einer ersten Mannschaft. Bei der augenblicklichen
Form wäre ein knapper Sieg der Süder über den
Reuling „Adler“ nicht ausgeschlossen. Anstoß 3 Uhr
in Riemke.

Herne-Süd 2, Jgd. — „Adler“ Riemke 1, Jgd.

Auch hier rechnen wir mit einem knappen Sieg der
Herne Jugend über den noch nicht erfahrenen Geg-
ner. Anstoß 1 Uhr in Riemke. Treffpunkt 11.45 Uhr
am Kirchplatz.

Herne-Süd Schüler — „Adler“ Riemke

Anstoß 2.15 Uhr in Riemke. Treffpunkt 1 Uhr am
Kirchplatz.
Das Umziehschal für sämtliche Mannschaften ist
die Wirtschaft Diers, Herne Straße.

Sportfreunde 19 Herne 1. — Westfalia Suderwich 1.

Zu einem Freundschaftsspiel weilt die 1. Mann-
schaft am morgigen Tage bei Westfalia Suderwich.
Einer Niederlage wird wohl nicht zu entgehen sein,
doch könnte es den Sportfreunden bei etwas Sieges-
willen und Eifer vielleicht glücken, den Westfalen den
Sieg zu entreißen. Die Westfalen kämpfen gegen
Herne-Süd um den Aufstieg um die Gauklasse, und
gegen Falkenhorst liegen sie noch am Vorsonntag,
darum haben die Sportfreunde sich ordentlich anzu-
strengen und eine gute Mannschaft ins Feld zu
schicken. — Abfahrt mit dem Auto um 3 Uhr vom
Jugendsaal.

Sportfr. 19 Herne 1, J. — Arminia Wanne-Eickel 1, J.

Zu einem Siege wird es bei den Sportfreunden
wohl nicht ausreichen. Oder sollte die Jugend nach der
angenehmen Seite hin enttäuscht? Der Ausgang des
Spieles ist offen, da der Torunterschied bisher noch
immer gering war.

Sportfr. 19 Herne 2, J. — Arminia Wanne-Eickel 2, J.

Sportfreunde 19 Herne — Arminia Wanne-Eickel
1. Schülermannschaft 1. Schülermannschaft
Sportfreunde 19 Herne — Arminia Wanne-Eickel
2. Schülermannschaft 2. Schülermannschaft
Sämtliche Anwartszeiten der Handballer sind im
Schaufasten ersichtlich.

Unserem eifrigen Mitglied Wilhelm Wehler in
Herne, Marienstr. 10, wurde vom deutschen Reichs-
ausch für Leibesübungen das deutsche Turn- und
Sportabzeichen in Bronze verliehen. Die Abteilung
Sportfreunde, und die gesamte D.R., gratuliert dem
Ausgezeichneten auch an dieser Stelle.

Achtung! Jugendkraftler!

Dienstag um 18 Uhr auf dem Stadion am Rhein-
herne-Kanal Leistungsprüfung für das Turn- und
Sportabzeichen.

Jugend- und Altersturnen

des Emmer-Ruhrgaues in Salfingen.

Jährlich veranstaltet der Emmer-Ruhrgau im
September als Abbruch seiner turnerischen Jahres-
veranstaltungen ein Gau-Jugend- und Altersturnen,
das sich in Kreisen der Beteiligten regsten Interesses
erfreut und stets einen sehr starken Besuch insbeson-
dere der Jugend aufweisen kann. Vor zwei Jahren
wurden die Kämpfe auf dem Turn-Club-Platz
in Herne ausgetragen. Im übrigen aber ist es fast
historisch geworden, daß die Veranstaltung auf dem
Platz der Tura in Salfingen stattfindet. Auch
am morgigen Sonntag ist Salfingen wieder Schau-
platz der Kämpfe. Annehmend als Anerkennung für
diesen treuen Besuch der Salfinger Kampfstätte haben
die Salfinger Turner in Aussicht gestellt, den Teil-
nehmern morgen ein einfaches Mittagessen
zu liefern. Die Kämpfe bestehen in vollständigen
Dreikämpfen für Jugendturner, Jugendturn-
nerinnen und Altersturner, eingeteilt jedesmal in 3
Altersklassen, ferner in Mannschaftskämpfen
in Kugelstoßen und Taueziehen für Jugendturner
und Turnerinnen, sowie in Staffelläufen,
bei denen der Sieger in der „Walde-Gedäch-
nisstaffel“, einem nach dem Tode des 1. Gau-
vertreters Walde eingeführten Erinnerungslauf für
Turner und Turnerinnen aller Altersklassen, mit einer
Plakette bedacht wird. Mehrere solcher Siegeszeichen
konnte der Herneer Turn-Club bereits für Herne
erringen, ebenso wie die Herneer Jugend und die
Altersturner immer mit schönen Erfolgen zu-
rückgekehrt sind. Auch morgen wird um die Sieger-
ehren zweifeln wieder heftig getritten werden. Wie
wir erfahren, ist die Zahl der Teilnehmer und Teilneh-
merinnen aus den Herneer Turnvereinen eine ganz
bedeutende. Da erwiesenemassen tüchtige Kräfte in
den Herneer Vereinen vorhanden sind, so wollen wir
hoffen, daß auch in diesem Jahre wieder schöne
Siege nach Herne fallen.

Der Herneer Turn-Club benutzte laut An-
zeige im Vereins- und Veranlassungsplan zur
Fahrt nach Salfingen Lastautos. Abfahrt 6.45
Uhr morgens ab Altmarkt. Es werden etwa 60 bis
70 Mitglieder allein vom Turn-Club teilnehmen.

Apotheken-Nacht- u. Sonntagsdienst

vom 14. u. bis 20. 9. 1929.
Neue Apotheke, Bahnhofstraße 55, Herne 522 08.

D.R. „Falkenhorst“ 1909—1929.

Der Falken Flug in die Höhe und in die Weite

Wir haben in unseren bisherigen Darlegungen
gezeigt, wie die im Kriege zusammengebrochene Turn-
und Sportabteilung sofort nach dem Kriege neu auf-
gebaut wurde und unter dem Namen „Falkenhorst“
schon bald eine geachtete Stellung errang. Seitdem ist
Falkenhorst seinen Idealen treu geblieben, der
Falken Flug strebt stets in die Höhe und in die Weite!
In die Höhe: das beweisen die Preise und Sieges-
frünze, welche der Abteilung oder einzelnen Mitglie-
dern im Laufe der letzten Jahre zuteil wurden. Das
zeigen die 7 Turn- und Sportabzeichen sowie die 5
Reichsjugendabzeichen, welche die Falken sich verdien-
ten, davon legt Zeugnis ab die Teilnahme von 11
Mitgliedern an den Bildungstufen der Reichsleh-
rkräfte in Münster. In die Weite: „Falkenhorst“
legte sich nicht auf eine bestimmte Art von Leibes-
übungen fest, etwa nur auf Fußball, um hierdurch ein-
seitig alle anderen zu übertrumpfen, sondern es wid-
mete sich im Laufe seiner Entwicklung und ent-
sprechend seiner steigenden Leistungsfähigkeit allen Haupt-
zweigen gesunder Körperkultur. Jüngst erst konnten
wir berichten von der bevorstehenden Grün-
dungsfeier einer Wassersport-Abtei-
lung, welche auf unserm Kanal (Falkenhorst) hat
ja allein von den Herneer Abteilungen das Glück,
am Wasser zu horchen! Ruder- und Paddelsport pfe-
gen will. Die umständlichen Vorbereitungen sind in-
zwischen so weit gediehen, daß die Gründung dem-
nächst vollzogen werden und „Falkenhorst“ seinen
Wimpel auf dem Wasser flattern lassen kann. „Zu
neuen Ufern lockt ein neuer Tag!“

Die Höhe und Weite seiner Bestimmung zeigte „Fal-
kenhorst“ schließlich auch durch sein opferbereites und
tatkraftiges Zusammenarbeiten mit ähnlich oder an-
ders gerichteten Vereinigungen, und zwar im Stadt-
verband für Leibesübungen. Wie hoch an
dieser Stelle die Falken geschätzt wurden, ergibt sich
aus der Wahl ihres Vorstehers zum Geschäftsführer
des Stadtverbandes und zweier Mitglieder zu Obmän-
nern für Handball und Leichtathletik. Möge das wei-
tere Mitarbeiten der D. R. A. im Stadtverbande ein
beifolgendes und erfolgreiches sein!

Zuletzt noch ein wichtiges Wort über die religiö-
sittlichen Grundlagen und Triebkräfte „Falkenhorsts“
im Laufe seiner bisherigen Entwicklung. Zu allen Zeiten
hat Falkenhorst daran festgehalten, im Anschluß
an unsere hl. Kirche und nach den Normen der katho-
lischen Sittenlehre Körperpflege zu betreiben. Darum
zu allen Zeiten Betonung der geistlichen Tugenden:
„Falkenhorst“ kein selbständiger, unabhängiger Ver-
ein, sondern eine Abteilung im Rahmen des katho-
lischen Jünglings- und Jungmännervereins; nur Mit-
glieder dieses oder eines verwandten katholischen Ver-
eins können in „Falkenhorst“ Aufnahme finden!
Darum auch unverrückbares Festhalten an den Grund-
sätzen: Vor dem Sonntagsspiel Anhalten der hl. Messe,
Freihalten des 2. Monatssonntags und des Vorabends
von sportlichen Veranstaltungen und Teilnahme an
der gemeinschaftlichen hl. Kommunion des Vereins.
Besuch der abendlichen Versammlung! — Darum end-
lich strikte Befolgung der bischöflichen Verordnungen
betr. Körperkultur durch Ablehnung unpastoralen
Sportlebens und Nichtbeteiligung an gemeinamen
sportlichen Veranstaltungen mit Frauen! — Unsere
„D. R. A.“ hat durch tapferes und treues Festhalten
an seinen Grundbügen gewiß manche kath. Jungmän-
ner abgestoßen oder verloren. Aber sie weiß, daß in
der Treue zu ihren Grundbügen die Quelle ihrer Kraft
liegt. Das bevorstehende 20jährige Gründungsfest soll
alle „Falken“ — die jungen und die alten — wieder
befestigen in dieser Treue. Und so wollen wir dann
neugefakt und neuermutigt vorwärtsstreben in die
Höhe und in die Weite: „Falkenhorst“ mit der alten
Fahne in die neue Zeit!

Die Festveranlassung

am Sonntagabend 7.30 Uhr im Krawinkelischen Saale
wird dem Höhepunkt der Jubelfeier bilden. Ein feines
und reichhaltiges Programm ist dafür aufgestellt, be-
stehend in einer Festsprache des Mitbegründers der D.
R. A., Herr Ralhoff (Dortmund), turnerischen Auf-
führungen, Konzertvorträgen und vor allem edlen
Darbietungen des Männer-Gesangsvereins „Frohinn“,
der sich selbstlos in den Dienst der guten Sache stellt.
Möge der Festveranlassung eine stattliche Ge-
meinde betwohnen und möge sie einen erfolgreichen
und anregenden Verlauf nehmen.

Alfreden Kleinert
Die verschiedenen und
Hausalt der Natur sind
Schädeln, die Natur hat
einschneidet, als viel mehr
härter, die unklarer und
erhöht vertikal, die Welt
troden, die Wille. Ihre u
rungsabstufung macht sie ei
und es gibt keine und in
nicht trennende vom Kopf
vom Schamm, das Volk
einen Metalle, vor allem
leit. Solange die Körner
die sie bekämpfen, — so di
welchen Klüften werden di
schädellich zu machen — kol
anismus aufgebracht hat.
Aber Kampf um die
auch nach dem
Befehl.

Allein zuständiger Fordhändler für Herne

Personen- u. Lieferwagen
8/28 und 13/40 PS

sämtliche Typen vorrätig
und sofort lieferbar.

Rullich & Bettray G.m.b.H.
Bochum, Wilfer Straße 102
Ruf 67507 3059a



D.H.W. Motorräder
 Druck u. Verlag: Koethers & Röttsches
 erscheint täglich mit Ausnahme
 sonntags 60 Pfg. frei ins Haus
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil
 für den Anzeigen- und Reklameteil: Carl Warr

Café Feldkämpfer
 Der Treffpunkt
 der guten Gesellschaft.
 Mittwoch, Samstag und Sonntag
Tanz
 Kein Preisaufschlag.

Triumph-Motorräder
 200 ccm 6 PS Mk. 790.-
 300 ccm 8 PS Mk. 840.-
 500 ccm 15 PS Mk. 1125.-

Schüffert-Motorräder
 200 ccm 4 PS Mk. 695.-
 350 ccm 15 PS Mk. 1145.-
 500 ccm 22 PS Mk. 1195.-
 500 ccm 22 PS Mk. 1380.-

Besichtigen Sie bitte unsere reich-
 haltige Ausstellung u. verlangen Sie
 jeder Zeit eine kostenfreie Probefahrt
Fahrräder
 Torpedo, Sempor u. andere Mar-
 ken, alle Preislagen von 70.- Mk. an.
 Reparaturen schnell, fachmännisch, billigst.
Fa. Heinrich Klein / Herne
 Cremerstr. 7 • Telefon 518 75 • Bahnhofstr. 7

Ich litt an einer Lymphdrüsenent-
 zündung. Unter beiden Armen bis in
 10 Jahren herum, um in gewal-
 tigen und unablässigen Bemühen die Ge-
 sundheit zu führen. Dank einer vollständigen
 Frauen, die heute nicht mehr ver-
 drossen es nicht mehr verdrängen ist, bin ich in 3 Wo-
 chen zu schauen. Sie haben nicht
 das dankbar reue Rheinländerherz
 schlagen.
 Doch unaufrichtig schreite die 3
 Jahreleben dürfen wir und können wir
 voll in der Zukunft leben.

D.H.W. Motorräder
 Druck u. Verlag: Koethers & Röttsches
 erscheint täglich mit Ausnahme
 sonntags 60 Pfg. frei ins Haus
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil
 für den Anzeigen- und Reklameteil: Carl Warr

62 Millionen
 so groß ist das Spielkapital der
Preuß. Südd. Klassenlotterie!
333 400 Gewinne
 Höchstgewinn auf ein ganzes Los:
Eine Million Rm.
 Lospreise $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ Lose
 unverändert 3 6 12 24 Rm.
 Ziehung I. Klasse 18. u. 19. Okt. 1929
 Kölner Dombau-Geld-Lotterie, — Volkswohl-Lotterie
Kraus
 Stadt-Lotterie-Einnehmer
 Bahnhofstr. 46, neben Café Fank, Tel. 503 90
 Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
 Zigarren / Zigarretten / Tabakwaren
 Nur Qualitätsware in Firmen in allen Preislagen

Autoruf
50 000
 Speziell Rodzielstfahrten
Fr. Leo Kowalski
 Herne, Bahnhofstraße 107

B. Wienerl, Dinslaken
 Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen
 Jeden **Mittwoch** nachm. 6 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr,
 jeden **Samstag** nachm. 2—4 Uhr
Herne, Mont-Cenisstraße 2
Radio auf Teilzahlung
 Funkhaus Radio G.m.b.H., Bochum
 Herne, Goethestr. 26, Ruf 50012
 Bochum-Gerthe, Bergstraße 13

+ Dantjagung. +
 Ich litt an einer Lymphdrüsenent-
 zündung. Unter beiden Armen bis in
 10 Jahren herum, um in gewal-
 tigen und unablässigen Bemühen die Ge-
 sundheit zu führen. Dank einer vollständigen
 Frauen, die heute nicht mehr ver-
 drossen es nicht mehr verdrängen ist, bin ich in 3 Wo-
 chen zu schauen. Sie haben nicht
 das dankbar reue Rheinländerherz
 schlagen.
 Doch unaufrichtig schreite die 3
 Jahreleben dürfen wir und können wir
 voll in der Zukunft leben.

Dauer-Wellen
 die einzige richtige Haar-
 behandlung für Reise u.
 Sport erhalten Sie im
Salon Kessebohm
 Neustr. 10, gegenüber dem Hansa-Haus
Futtermehl.

Gerstenmehl	1 Pfund 13 Pfg.	Zentner 12.50
Roggenschrot	1 Pfund 13 Pfg.	Zentner 12.50
Rafer	1 Pfund 14 Pfg.	Zentner 13.50
Walzhafel	1 Pfund 14 Pfg.	Zentner 13.50
Boilmehl	1 Pfund 10 Pfg.	Zentner 9.50
Weizen	1 Pfund 16 Pfg.	Zentner 15.00
Taubentutter	1 Pfund 19 Pfg.	Zentner 17.50
Hühnermischfutter	1 Pfund 17 Pfg.	Zentner 15.50
Eierlegemehl	1 Pfund 20 Pfg.	Zentner 18.50

Alles frei Haus.

H. Hölmann, Herne Sodingen
 Fernsprecher 506 98. 2742b

Pulzu!
 Jetzt Sommerpreise
 Ja Skunkstragen Mk. 75.-
 Echter Wolf 75.-
 Sealmantel Mk. 350.- 250.-
 Gestr. Pelzmantel 250.-
 Größte Auswahl in allen Pelzarten.
 in Fellen und Besätzen. Die Fahrt
 nach Dortmund lohnt sich. Fahr-
 vergütung.
Pelz-Vertrieb / Dortmund
 Königswall 5 • 1. Trepp • am Burgplatz

„Graf Zeppelin“
„Dampfer Bremen“
 und
Kaufmann's Strümpfe
 sind nicht zu übertreffen

KAUFMANN
HERNE

Die Bilder in deinem Heim
 sind der Spiegel deines Geschmackes
 und deiner Erziehung

Gute Bilder, sowohl der religiösen, wie profanen Kunst, sind bei uns in reicher Aus-
 wahl vorrätig. Wir führen Erzeugnisse der Kunstanstalten Beuron, Maria-Laach,
 der Gesellschaft für christliche Kunst usw.

Buch- u. Kunsthandlung Koethers & Röttsches
 Herne, neben dem Postamt

Raiffe-Gesellschaft
 der „Germania“-Versicherung
 Berlin.
 Auskunft und Abschluss:
Fr. Fust
 Herne-Sodingen, Tel. 500 78

Zur Erlangung des

Führerscheines
 für alle Klassen
 wenden Sie sich an die
Herne Privat-Chauffeur-Schule
 Einzige Fahrschule mit Licht-
 bildvorträgen für Herne und Umgegend.
Heinr. Klein
 Herne, v. d. Heydstr. 3. Tel. 507 05

**Herren- u. Damen-
 Garderoben**
 werden tadellos gereinigt und
 gefärbt
Färberei Jork
 Herne, Behrensstrasse 8.

Das Möbelhaus Kramm, Essen
im neuen Heim am Theaterplatz

Die Auswahl ist fabelhaft —
Die Preise sind sehr niedrig

Sie müssen es besuchen!

